# „Götz von Berlichingen"

von

# CARL GOLDMARK.

## Klavier-Auszug.



EMIL BERTÉ & C^{IE}
LEIPZIG.  WIEN.

Lith. v. F. M. Geidel, Leipzig.

# „Götz von Berlichingen"

## Oper in 5 Akten
(9 Bildern)

von

## CARL GOLDMARK.

Text von A. M. Willner
(Frei nach Goethe.)

## Klavier-Auszug.

Clavier-Auszug mit Text Preis Kr. 18.— Mk 15.—

Clavier-Auszug à 2/ms „



EMIL BERTÉ & Cie
LEIPZIG. WIEN.

Lith v FM Geidel, Leipzig

# PERSONEN.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Götz von Berlichingen** . . . . | Bariton. | **Metzler** / **Sievers** | **Bauernführer** . . . . | Bass oder Bariton. |
| **Elisabeth**, seine Gemahlin . . . | Alt. | **Erster** | **Rathsherr** . . . . . | Bass. |
| **Maria**, seine Schwester . . . . | Sopran. | **Zweiter** | **Rathsherr** | Tenor. |
| **Kl. Karl**, sein Söhnchen . . . | — | **Erster** | **Vehmrichter** . . . . . | Bass. |
| **Georg**, in seinen Diensten . . . | Sopran. | **Zweiter** | **Vehmrichter** | Tenor. |
| **Bischof von Bamberg** . . . . | Bass. | **Dritter** | **Vehmrichter** | Bass. |
| **Adalbert von Weislingen** . . . | Bariton. | **Vierter** | **Vehmrichter** | Tenor. |
| **Franz**, in dessen Diensten . . . | Tenor. | **Erster** / **Zweiter** / **Dritter** | **Page** . . . . . . . . | — |
| **Adelheid von Walldorf** . . . . | Sopran. | | | |
| **Irmgard**, deren Zofe . . | Alt oder Mezzosopran. | | | |
| **Ritter Selbitz** . . . . . . . . | Bass. | | | |
| **Lerse**, in Diensten des Götz . . | Tenor. | | | |

Stumme Personen:

Franz von Sickingen. Rathsschreiber. Gerichtsdiener. Der Rächer. Pagenmeister.

Hofleute, Hofdamen, Hausgesinde, Knappen, Bewaffnete, Handwerker, Volk beiderlei Geschlechtes, Bauern, Kaufleute, Pagen.

(Rechts und links vom Zuschauer.)

I. Akt: Saal in Götzens Burg.

II. Akt: 1. Gerichtssaal zu Heilbronn.
2. Am Hofe des Bischofs zu Bamberg.

III. Akt: 1. Wald.
2. Saal am kaiserlichen Hofe zu Augsburg.

IV. Akt: Freie Flusslandschaft.

V. Akt: 1. Wildpark des Schlosses von Weislingen.
2. Schlafgemach Adelheids.
3. Kerkerhof.



# Götz von Berlichingen.

## Oper in 5 Akten (9 Bildern)

von

# CARL GOLDMARK.

Text (frei nach Goethe) von A. M. Willner.

INHALT.

# Götz von Berlichingen.

Oper in 5 Akten

von

Carl Goldmark.

## Vorspiel.

Vorspiel 2 hdg.
arrang. von Rud. Raimann.

Sehr ruhig. *(Andante assai.)*

Piano.

*pp*

Ped.

*p*



Stich und Druck von F. M. Geidel, Leipzig.
E. B. & Cie 271

1

2

3

4

fz fz fz fz fz fz fz fz

5

p

dim.

p

6

Mässig. (Moderato.)

f pesante

7

8

9

10

*p espress.*

*p*

*zart*

11

*cantabile*

*zart*

12

*f*

*cantabile espress.*

13

14

15

*f*

16

*ff* *ff*

17

18

*stringendo*

8

*ff*

Schneller. *(Allegro moderato.)*

19

20 Belebend.

*f*

*sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

21 **Belebend.** *(animato)*

*sf*

22

*schneller*

23

*sf* *sf* *sf* *sf*

*accel.*

24






Symphonie von Beethoven.)







8

*p*

*cresc.*

8

*f*

*sf*

*sf*

Ped.

5

8

*fff*

# Erster Akt.

Ein Saal auf Götzens Burg zu Jaxthausen. Rechts und links seitlich offene Thüren. Rechts ein oder zwei farbige Fenster. In der Mitte des Hintergrundes Aufgang zu einer praktikablen steinernen Wendeltreppe, die zum Söller führt; rechts und links davon gleichfalls hohe farbige Fenster. Vorne in der Mitte ein langer Speisetisch, das weisse Linnen darüber gebreitet. Auf dem Tisch sind zinnerne Teller über einander geschichtet, daneben Trinkbecher, Esszeug ect. Es bedarf noch einer ordnenden Hand, um den Tisch vollends zu decken. Hierzu die erforderlichen Stühle, sowie links vorne ein abseits stehender Lehnstuhl. An den Wänden Waffengeräthe etc. Weislingen sitzt im Lehnstuhl. Mittagszeit.

Schnell. *(Allegro moderato.)* *Alla breve.*

*p*

27

Aufzug.

*f* *cresc.* *f*

Horn hinter der Scene.

Trompete hinter der Scene.

## Erste Scene.

Mässig schnell. *Alla breve.*

Georg. (Von rechts) einen Feldblumenstrauss in der einen, seine Kappe in der anderen Hand).

(Weislingen erhebt sich.)

*leicht bewegt*

*p*

Hier sind die Blumen, Herr,

(Weislingen den Strauss unmuthig betrachtend.)

Ge. wie Ihr befohlen. Was sagt Ihr, hm? wie? Das duftet würzig,

28
Ge.
gelt?
Die stol-zen Ro-sen,
Weislingen.
Ich hiess dich aus dem Gar-ten wel-che ho-len,
Ge.
die so ei-tel bli-cken? Und gar die Tul-pen, die kaum gnä-dig ni-cken.
f
29
Ge.
Husch schnell hin-aus in Au und Haag_ dort blüht ja
p
Ge.
frei, was e-ben blü-hen mag!
30 (neckisch)
Auch ihr seid frei... hat un-ser Götz,
f
f

Ge.
der Euch ge-fangen nahm, um den zu Bamberg ei-nen Streich zu spie-len

Weislingen.
(unterbricht ihn)
Ja, ja, ganz recht

p

31 (wie früher)
Ge.
Und Ihr bleibt „frei" drei vol-le Wochen han-gen. (träumerisch)

W.
(Weislingen lässt sich in den Lehnstuhl fallen.)
Frei? Nein! Ge-fan-gen!

Ge.
Seht, hät-te ich wie Ihr Helm, 32 Pan-zer und ein gu-tes

p

Ge.
Schwert bei Sankt Ge-org, das gibt der Frei-heit Wert!

(Georg hat unterdess durch die offene Thüre links Maria kommen sehen.)

33 (mit komischem Pathos)

Ge. Dann seht Euch vor! Der Gegner rückt he-ran!

Weislingen (lächelnd). Gilts, stell ich immer mei-nen Mann_

*cresc.* *dim.* *p* *cresc.* *p*

## Zweite Scene.

(Maria in einfacher Haustracht durch die Thüre links mit einem Weinkrug, den sie auf den Tisch stellt. Weislingen überreicht ihr den Strauss.)

Maria. Die schö-nen fri-schen Blumen!

(Er will ihre Hand fassen.)

Weislingen. Dank! Ma-ri - - a!

Maria (macht sich an der Tafel zu schaffen) Ver-gebt_ der Mittagstisch...

Weislingen. Ich hel-fe mit.

(Während nun die Beiden die Gedecke ordnen, hat Georg eine Armbrust vorgenommen und spannt singend eine neue Sehne.)

34

Georg. Es__

*rit.* *p* *p*

Mässig. *(Allegretto.)* (Sieht nach den Beiden.) (Weislingen will verstohlen

Ge.

fing ein Knab' ein Vö - ge-lein hm, hm, so, so, hm, hm, so,

Mariens Hand küssen, Georg wendet sich rasch ab.)

Ge.

so! Der freut sich traun so täp-pisch...

35

Weislingen (will Maria helfen und lässt dabei einen Teller fallen).

Er-laubt_

(Georg,das Lachen unterdrückend.)

*f* *sff* *sf* *sf* *p*

Georg. 36 (er arbeitet weiter)

Und griff hinein so läppisch, hm, hm, so, so, hm,

37

Ge.

hm, so, so, und griff hi-nein so läp-pisch...

Weislingen.

(unwillig zu Georg)

Ein albern Lied! Geh! Späh nach mei-nem

*p* *f* *sff*

W. Georg.

(Georg geht nach rückwärts zur Wendeltreppe, wendet sich aber nochmals

38

Bo-ten_ Von Bamberg wohl? Ja, gnädger Herr? Hm,

*f* *sf* *p*

schelmisch um.)

(rasch ab)

39

Ge.

hm, so, so, hm, hm.

(er will Maria umpfangen)

Weislingen. Wir sind al-lein –

Maria. Ich bitt' Euch, lasst mich A-dal-bert!

Weislingen. Sind wir nicht Bräu-ti-gam und Braut?

40

Maria. Ich wollt, Ihr hät-tets mei-nem Bru-der schon ver-traut!

Weislingen (eifrig). Gleich heu-te, kehrt er heim!

41

(scherzhaft) Ihr fürchtet mei-nen Kuss?

*p* *cresc.*

Sehr langsam.

42

M.

Wie der Mit-tagssonnenstrahl blen - dend und ver-sen-gend

zart

*p* *pp* *p*

M.

fällt ins stil-le Wie-sen-thal, heiss zum Blü-hen drän - - gend,

M.

fühl' ich Eu-rer Bli-cke Glanz tief ins Herz mir drin-gen,

43

mich durchglü-hen

*p*

M.

ganz und ganz, neu - en Früh - ling brin - - - gen!

44

M. Was der Lie - be wohl-ge-fällt, wüsst ich nicht zu sa - gen... weiss nichts von der gro-ssen Welt

p cresc. p

45

möcht nur Ei - nes fra - gen:

f espress.

wo Euch Ro - sen hin und her lo - - cken und er-blü - hen, sagt,

p p

46

sagt, sagt was kam Euch in den Sinn, um ein Veil - chen mü - hen?

zart

dim. pp

47 Georg.

(hinter der Scene)

Es

(Maria verbirgt ihr Antlitz an seiner Brust.)

Weislingen.

Ma - ri - a! Hol - des, rei - nes Kind!

*f* *p* *pp* *p*

Ge. fing ein Knab ein Vö - ge - lein, hm, hm, so, so, da lacht er in den

Ge. Kä - fig drein, hm, hm, so, so.

48 (Maria sich von Weislingen lösend, blickt gegen die Thüre links.)

*p*

Maria.

Dritte Scene.

Man kommt!

(von links mit klein Carl) (Pause.)

(für sich nach einer Pause der Beobachtung)

Elsbeth.

Ei, wie ver - le - gen! Ich

*f* *ff* *p*

E.

komm, so scheints, ein bischen un-ge-le-gen!

Weislingen (gleichfalls verlegen nach rückwärts).

He! Georg! He! Noch nichts?

*im tempo* *p*

49

(Elsbeth sieht unterdessen lächelnd zu, wie Maria ohne aufzublicken, an der Tafel weiter hantirt.) (laut)

E.

Das nenn' ich Fleiss!

Georg (hinter der Scene) 50

Er kommt. Er kommt!

Maria.

(senkt wieder den Blick)

Ach lie-be Schwä-ge-rin_

(fasst Maria scherzhaft am Kinn)

E.

Euch ist wohl heiss?

51 **Schneller.**

(fröhlich)

*f* (auf dem Theater hinter der Scene)

(fern)

52

*f* *poco sosten.*

Georg (springt über die Stufen in den Saal).

(jubelnd)

(läuft durch die Thüre rechts ab)

Der lie - be, lie - be Herr!

Elsbeth.

Gott-

*f*

*p*

53

E.

lob!

Schweigt! Na - se - weiss!

Klein Karl.

(nöthigenfalls gesprochen)

Der Va - ter? Wird er et - was brin - gen?

56

## Vierte Scene.

(Von rechts Götz von Berlichingen. Ritter Selbitz_ letzterer ziemlich defekt, ohne Wams_ Lerse. Georg trägt Götzens Schwert. Einige Knechte tragen die Waffen ab.)

E. Er bringt sich selbst_ und das ist Al-les, Al-les!

Elsbeth. 57 Langsam. *(gemessen)* Gottfried! (umarmt ihn)

Götz. Gott___ grüss dich, Els-beth! (küsst sie)

Langsam. *(gemessen)*

Gö. Weis - lin-gen! 58 Schwe - ster! (reicht ihr die Hand)

*dim.*

Klein Karl.

(eventuell gesprochen)

Lammsbra-ten giebts und wei-sse Rü-ben!

Götz.

Hans Küchen-mei-ster, Leckermäulchen!

59

(Elsbeth, die Lerse freundlich zugenickt, Selbitz die Hand gedrückt, steht nun mit verschlungenen Armen Selbitz schalkhaft musternd. Dieser steht mit gespreizten Beinen, die Hände auf dem Rücken.

p

f

Tempo I.

Elsbeth.

Und Eu-er Wams?

Selbitz.

Je nun...

Tempo I.

p

E.

(drohend)

Die Wür-fel, was? Nun, uns-re Waf-fen-kam-mer soll Euch die-nen.

60 (Götz hat sich in den Lehnstuhl gesetzt. Lerse tritt zu ihm.) (Sie schlägt die Hände über den Kopf.)

E.

Selbitz. (zieht die Würfel) I doch!

Als Rit-ter nehm ich nichts ge-schenkt! Doch wenn Ihr würfeln wollt da - rum?

(Elsbeth giebt zwei Mägden Weisung wegen des Mittagstisches.) (Maria credenzt Götzen einen Becher.)

Lerse.

Soll ich die bei-den Gei-seln in den Thurm?

(Nachdem er getrunken hat zu Lerse.) (Götz spricht mit Lerse weiter.)

Götz. 61 Weislingen (für sich).

Die Kerls sol-len erst es-sen und dann_ Jetzt bring ichs vor!

f f

Langsamer.

W. Götz. Weislingen.

Götz, Gottfried_ Freund! Weis-lin-gen sind wirs wirk-lich wie-der? Aus

f p 3

62

W. jungem Glück und al-ter Treu ein Band. Und so be-gehr ich hier — Ma-ri-ens Hand.

*cresc.* *p*

Belebt. (*animato*)

(freudig überrascht, erhebt sich)

Götz. Els-beth, was sagst Du? Und Ma-ri - a, Du?

Belebt. (*animato*)

*p*

63 Georg (stolz). Ich hab es längst gewusst!

Maria. Mein Bru-der!

(Sie will Götzens Hand küssen, er aber zieht sie auf, drückt einen Kuss auf ihre Stirne und übergiebt sie zart dem Weislingen.)

*fp* *pp* *zart*

Götz. Dort such und fin-de Schutz und Lie- - be!

64 (fasst Weislingens Hand) So

*p* *cresc.*

Gö. wie wir Bei-hilf su-chen und ein Freun-des Herz. Ja Weis-lin-gen, ich

dim. p dim. pp zart

Gö. will Dir nur ein-ge-stehn, ich such-te Dich! Gar warm wird mir ums Herz,

65 (traulich, innigzart)

Gö. ge-denk ich der Ta-ge, da noch mein Va-ter am Ka-mi-ne hier sass...

sehr

Gö. da wir um ihn durch-ein-an-der spiel-ten, uns lieb-ten, wie die En-gel,

ruhig und gehalten

66

Gö. in der Ka-pel-le ne-ben ein-an-der knie-ten und be-te-ten uns nie trennen konnten.

67

Und später an des Markgrafen Hof, da wir noch bei-sammen schlie-fen und stets mit-ein-an-der zo-gen Ka-stor und Pol-lux!

Mir thats im-mer im Her-zen wohl, wenn uns der Markgraf so nann-te. Wir hielten immer und

*p* *pp* *espress.*

Gö.

(warm) 68

red-lich zu-sam-men,- es war ei-ne schö-ne, hol-de Zeit. Als

espress.

ten.

Gö.

69

bra-ve Jun-gen tru-gen Lieb und Leid mit-ein-an-der. Und als mir vor

ten.

zart

pp

pp

Gö.

Landshut die Hand zer-schossen ward und Du mein pflegtest, mehr ein Bru-der für mich sorg-test

Gö.

da hofft ich. A-dal-bert wird künf-tig die rech-te Hand mir er-

p

70 Belebend. Etwas schneller.

Gö. se - - tzen. Und nun, nun bist Du wie - - - der

mein!

Weislingen (hingerissen). O Götz!

(seine Hand ergreifend) 71 Gott-fried!

*f* *p*

Selbitz (ergreift Götzens Becher). Der Weislin-gen mit uns, Hur-rah!

*allmählig wieder ruhiger* Nachbarn und Freunde.

Götz. Ja es thut Noth im

*p*

Gö. rö-misch deut-schen Reich, dass star-ke Män-ner fest zu-sam-men hal-ten.

Selbitz (mit einem Und

Blick auf den Tisch)
S.
72
(Man setzt sich zu Tisch. Alle gegen das Publikum. Götz in der Mitte. Georg und Lerse sind im Gesprä. che stehn geblieben. Mägde bringen das Essen.)
star-ke Män-ner stärkt ein Im-biss Gelt?
p
Georg.
Was habt Ihr aus-gericht?
Lerse.
Dem Bauer Jost hat Götz zu Recht ver-hol-fen.
73
L.
Die Mil-ten-ber-ger ha-ben Vieh geraubt.
Elsbeth.
3
Kommt Ge-org, Ler-se,
E.
setzt Euch.
(Beide nehmen Platz.)
74
(Götz und die Anderen erheben sich zum Tischgebet.)
Lerse.
Ist's er-laubt?
Götz. (einfach, monoton)
Mer-ket wohl, sollt al-le wis-sen,
ten.
p
p

Gö.
führt den Be - cher nicht zum Mund in die Zäh - ne kei - nen Bis - sen"
Gö.
macht Ihr durch Ge - bet nicht kund, dass die ar - me Kre - a - tur so wie Trank und Speis'
(gesprochen) Amen! 75 (Alle Anderen ebenso.) Amen.
Gö.
Al - les Gott verdanket nur unverdien - ter Weis.
p
(Sie essen.)
Gö.

76 Mässig schnell. (Allegro moderato.)
Weislingen.
Dass ichs nur sag, ich bin für Dich so ru-hig nicht, Freund Götz_ man hat Dich
p
W.
scharf verklagt beim Kai - ser.
Götz. 77
Mein ed-ler gro - - sser Herr,
Gö.
säh er sein braves Bauern-volk der Willkür preis-ge-ge-ben!
Weislingen.
Ei was, das Bauern-volk ist
W.
dumm und faul, die Peit-sche braucht es wie ein lah-mer Gaul!
f
f
Götz (gelassen).
Du bist ein Höf-ling_

Gö.
ich ein Freund des Volks. Schilt mir den Bau-er nicht, er ist des Lan - des Kraft und

*p*

78

Gö.
Mark. (heftig) Ich kann's nicht sehn, wenn Un-bill wo ge-than, des

Selbitz.
Und werth des Schutzes!

*f* *p* *p*

Gö.
Mächt'-gen Faust ver-legt des Rech - tes Bahn. 79 Lass den Bau - er friedlich schrei - ten

*pp*

Gö.
hin-ter sei-nem schwe - ren Pflug, 80 wo sich Dör - fer fried - lich brei - ten,

Gö.

schützet sei-ner Heer - den Zug. Des Volkes Kind, der Heimath stolz be-

*f*

Gö.

wusst, fühl je - de Schmach ich wie der letz-te 81 Mann, des Vol - kes

*dim.*

*p*

Gö.

See - le wohnt in mei-ner Brust. Mir sagt ein

*f*

Gö.

Gott 82 zu helfen wo ich kann:

Georg. (aufspringend) Das nächste Mal darf ich da -

*f* *f*

83
Gö.
bei sein, wenn Ihr rei-tet.
Götz.
Wir wollen sehn, Georg, wack-rer
p
Gö.
Jun-ge!
Elsbeth. (legt die Hand auf Klein-Karls Haupt).
Wär' un-ser Knab' dir, Ge-org, ein-stens gleich!
Klein Karl (event. gesprochen) (frei)
(zu Götz)
Ich hab viel ge-lernt! Ich sag Dir's.
(mechanisch)
Jaxt-hau-sen an der Jaxt, ein
Götz (nimmt ihn aufs Knie).
Ei, ei! Nun?
Kl. K.
Dorf und Schloss zweihundert Jahr den Ber-li-chin-gen ei-gen_
(stockt)
Gö.
Kennst du den Götz von Ber-li-chin-gen,

 (Klein-Karl starrt ihn wortlos an.)

(lachend) 84

Gö.

Kind? Die Gelahrtheit stark aus dem Buben spricht, nur den eignen Vater_ den kennt er nicht.

86 **Schneller.** *(Allegro moderato.)* (Alle erheben sich.)

Georg (rechts zum Fenster eilend). (blickt hinaus)

(ab nach rechts, erscheint dann nach Franz wieder)

Hufschlag im Hof_ Botschaft aus Bamberg, Herr.

Gö.

Lasst ihn herein._

Weislingen.

Wenn Ihr gestat-tet.

**Sehr langsam und schwer.**

87

(Franz durch die Thüre rechts, verstaubt, in Reiterstiefeln, verneigt sich vor Allen, dann zu Weislingen.)

88

## Fünfte Scene.

Franz. (stockt) (stockt wieder)
Ganz Bam-berg grüsst Euch, Herr, und Al-len vor der Bi-schof... So Man-ches... Dies

Weislingen.
Und?

(wendet sich dann zu Götz und übergiebt ihm ein versiegeltes Dokument)
F. Schrei-ben vom Ge-richt für Euch, wohl ed-ler Herr!

Götz. (nimmt es) (zu Weislingen)
Für mich?... wir

Georg. (zu Selbitz)
Ihr seid im Stall noch nicht ge-we-sen.

Gö. (zu kl. Karl scherzhaft) (mit Elsbeth, Maria und Karlchen links ab)
lassen Euch al-lein_ du hilfst mir le-sen.

**Schnell.** *(Allegro moderato.)*

89 (Georg zieht Selbitz, der noch rasch einen Weinkrug mitnimmt, nach rechts ab. Lerse ihnen nach.)

Weislingen. (leicht)
Der Bi-schof grollt mir wohl, dass

W. ich noch hier verwei - le.

Franz. Herr, macht Euch auf, nur fort mit Windes-ei - le.

90 Weislingen. Das wär?

Franz. Kennt Ihr den Na-men A-del-heid von Walldorf? seit

F. we-nig Mon-den Wit-tib, jetzt am Hof.

Weislingen. Von ih-rer Schönheit hab ich viel gehört!

Franz. Ge-

F. hört! Das ist, als sagtet Ihr: ich hab Mu-sik gesehn!

91

*sosten. poco*

So we-nig ist der Zun-ge

*sosten. poco*

F.
rit.
92
(zart)
möglich, auch nur eine Linie auszudrücken ihres Reizes.
rit.
p
pp
Weislingen.
a tempo
93
(Franz steht, den Blick erhoben mit ausgebreiteten Armen, wie in entzückter Erinnerung versunken.)
Bist Du gescheit?
Langsam.
a tempo
rit.
f
f
f
p
Franz.
94
Schon die Erinnerung allein,
f
zart
p
F.
Weislingen.
(für sich)
Franz.
Herr, macht mich trunken.
Du fieberst_ seltsam_
Als ich vom Bischof
f
f

F.

Abschied nahm, sass sie mit ihm beim Schach. Er war sehr gnädig, gab mir sei-ne Hand zu

*p*

95

F.

küssen und sagt' mir Vie-les_ doch ich hör-te nichts, ich sah nur sie!

*pp sehr zart*

F.

Das Aug' aufs Brett ge-rich-tet, ein fei-ner Zug um-lauernd

96

F.

Mund und Wang, blendend das Angesicht, der Busen leuchtend

zart

F. und wenn sie spricht, wird selbst dem Kühnsten bang.

**Schnell.** *(Allegro moderato.)*

Was gäb' ich

*f* *fp*

F. drum, des Fingers Spitz zu ko-sen, nur ei-nen Hauch auf die-ser Locken Nacht.

97

F. O herr-lich-stes von al-len Er-den-loo-sen, wem sol-ches Glück

*f*

F. mit hol-dem Le-ben lacht. O herr-lich-stes von

*p*

sosten. poco

98

F.

al - len Er - den - loo - sen, wem sol - - - ches Glück mit hol - dem Le - ben lacht.

(frei)

Da fiel vom Bret - te just ein Bau - er nie - der_ ich fuhr dar - nach_ streift' ih - res Klei - des Saum_ wie Feu - er gings durch al - le mei - ne Glie - der.

f

f

ff

99

Und wie ich los kam, Herr, das weiss ich nicht.

p

(fasst ihn an der Hand)
Weislingen.
100
So schön sagst Du?
Franz (bebend).
Bett-ler und Krüp-pel nur sind mei-ne
f
F.
Wor - te, sie grüsst Euch, Herr, hört Ihr? fasst Ihr? noch mehr_ sie will Euch se-hen_
p
cresc.
f
F.
ken-nen!
101
Weislingen.
(greift sich an die Stirn)
Wo bin ich, Franz,
Schneller. (Allegro.)
cresc.
f
W.
zu spät. Ma - ri - a!
Franz (bitter).
Ver-raunt? Vergeu-det!
Weislingen.
Ver-geudet? Dämon schweig!
pp

## Sechste Scene. Götz, Elsbeth, Maria, dann Selbitz, Georg und Lerse.

102 Götz (das Gerichtsschreiben in der Hand, sehr erregt).

*f*

*sf*

(zu Weislingen)

Gö. Mich nach Heil-bronn vor das Gericht zu fordern! Das dank ich Bam-berg, gelt!

103 (ruft zum Fenster rechts hinaus)

*f*

Gö. He, Selbitz, Ge-org, Lerse!

(wüthend auf und ab)

Weislingen.

Freund, nehmt das nicht so

Götz. 104 (rennt noch immer heftig auf und ab)

W. heiss. Bei meiner Ei - sen-faust! wärs nicht des Kai-sers Siegel_

*f* *f*

(Selbitz, Georg und Lerse von rechts. Götz hält ihnen das Schreiben vor.)

Gö.

105 (lebhaft zu Weislingen)

Gö. Ich vor Ge - richt! Als Rauf - bold, We - ge - la - ge-rer.

Maria. Helft, A - dal - bert!

Franz. Nach Bam - berg, Herr, dort könnt Ihr schüt-zend

*pp*

Maria (mit plötzlicher Beklemmung).

E. wir - ken. Vor - ei - lig Wort! Nein, nein,

106

M. nach Bam - berg nicht!

Weislingen (unsicher). Ich gel - te dort.

Elsbeth (zu Maria). Lass ihn!

*p*

107

E. Und Gott!

Götz. Auf zum Gericht! Sel-bitz, und Lerse ihr. (weist Georg, der vortritt, ernst zurück) Ich

Etwas mässiger.

Gö. hab mich wa - cker ein - ge - setzt, dass man den Bau-er schont, hab'

Etwas mässiger.

*p*

108

Gö.

man - che Quä - ler arg gehetzt, nun wird es mir ver - lohnt! Ge-

109

Gö.

mach, Ihr Herrn vom Ge-richt, der Götz ist weid-lich stark, sagt

*p*

*f*

Gö.

Euch die Wahr - heit ins Ge-sicht trotz al - lem Ak - ten - quark.

110

*p*

*f*

Gö.

Das gu - te Recht ver - dre - hen sie, dass je-dem Bra-ven

*p* *f* *f*

graust_ der hoch-ge-lahr-ten Com-pa - ni - a biet ich die Ei-sen -

111

*f* *p* *f*

faust! Gott ist mit mir, wo ich auch sei, mein Herz ist

*f* *f* *fp*

rein, mein Sinn ist frei, ver-trau-e auf mein gu-tes Recht,_ allzeit des Kaisers treuer

112

*f* *f* *fp*

Gö.

Knecht. Lebwohl, mein Weib! Schwester Ma - ri - a, Georg, Weis - lingen, Els - beth!

*pp*

113

**Mässig ruhig.**

Georg. *pp* Dein Herz ist rein, dein Sinn ist frei, kannst *cresc.* stol - zen

Maria. *pp* Dein Herz bleib rein, dein Sinn sei frei, lass *cresc.* Treu - e

Elsbeth. *pp* Dein Herz ist rein, dein Sinn ist frei, kannst *cresc.* stol - zen

Franz. *pp* Schon schwankt sein Herz, es macht sich frei, — was hier *cresc.* war,

Lerse. *pp* Dein Herz ist rein, dein Sinn ist frei, — kannst stol *cresc.* - zen

Weislingen. *pp* Schon schwankt mein Herz, es macht sich frei, was hier *cresc.* war,

Götz. Lebt al - le wohl! *pp* Mein Herz ist rein, mein Sinn ist frei, kann stol *cresc.* - zen

Selbitz. *pp* Dein Herz ist rein, dein Sinn ist frei, kannst stol *cresc.* - zen

**Mässig ruhig.**

*pp* *cresc.*

114

Ge. *cresc.* *f*
Haup - tes gehn! Gott ist mit dir, wo es auch sei, mit ihm, mit

M. *cresc.* *f*
mit dir gehn! denn wo die hält ist Gott da - bei. Leb wohl, leb

E. *cresc.* *f*
Haup - tes gehn! Gott ist mit dir, wo es auch sei, mit ihm, mit

F. *cresc.* *f*
mag ver - wehn, es treibt ihn zu der schönen Fey, muss ihr, muss

L. *cresc.* *f*
Haup - tes gehn! Gott ist mit dir, wo es auch sei, mit ihm, mit

W. *cresc.* *f*
mag ver - wehn, es treibt mich zu der schö - nen Fey, muss ihr, muss

Gö. *cresc.* *f*
Haup-tes gehn! Gott ist mit mir, wo ich auch sei, mit ihm, mit

S. *cresc.* *f*
Haup-tes gehn! Gott ist mit dir, wo es auch sei, mit ihm, mit

8 *f*

115
(zu Götz)
Ge. ihm_ wirst du be - stehn._ Gott ist_ mit dir! Dein Herz ist
M. wohl, auf Wie - der - sehn, auf Wie - der - sehn! Dein Herz sei
E. ihm_ wirst du be - stehn. Gott ist mit dir! Dein Herz ist
F. ihr_ ins Au - ge sehn. Es treibt mich zu ihr! Schon schwankt sein
L. ihm wirst du be - stehn,_ Dein Herz ist
W. ihr_ ins Au - ge sehn. Es treibt mich zu ihr! Schon schwankt mein
Gö. ihm_ werd ich be - stehn. Gott ist mit mir! Mein Herz ist
S. ihm_ wirst du be - stehn. Gott ist mit dir! Dein Herz ist
dim. p cresc.

Ge.
cresc.
rein, dein Sinn ist frei, kannst stolzen Hauptes gehn! Gott ist_ mit dir wo es_ auch
M.
cresc.
rein, dein Sinn ist frei, lass Treue mit dir gehn! Denn wo_ die hält ist Gott da
E.
cresc.
rein, dein Sinn ist frei, kannst stolzen Hauptes gehn! Gott ist_ mit dir wo es_ auch
F.
cresc.
Herz, es macht sich frei, was hier war mag verwehn! Es treibt ihm zu_ der schö-nen
L.
cresc.
rein, dein Sinn ist frei, kannst stolzen Hauptes gehn! Gott ist_ mit dir wo es_ auch
W.
cresc.
Herz, es macht sich frei was hier war mag verwehn! Es treibt mich zu der schö-nen
Gö.
cresc.
rein, mein Sinn ist frei, kann stolzen Hauptes gehn! Gott ist_ mit mir, wo es auch
S.
cresc.
rein, dein Sinn ist frei, kannst stolzen Hauptes gehn! Gott ist_ mit dir wo es auch
cresc.

116

*rit.*

Ge. sei, mit ihm wirst du — be - stehn! — Leb' wohl! Leb' wohl!

M. bei. Leb' wohl! Auf Wie - der - sehn! — Leb' wohl! Leb' wohl!

E. sei, mit ihm wirst du — be - stehn! Leb' wohl! Leb' wohl!

F. frei, muss ihr ins Au - ge sehn! Leb' wohl! Leb' wohl!

(Götz in der Mitte, Elsbeth an seine linke Schulter gelehnt, während Georg seine Hand an die Lippen drückt.)
(Maria ist bewegt an Weislingens Brust gesunken. Selbitz und Lerse etwas zurückstehend.)

L. sei, mit ihm wirst du — be - stehn! Leb' wohl! Leb' wohl!

**Vorhang.**

W. frei muss ihr ins Au - ge sehn! Leb' wohl! Leb' wohl!

Gö. sei, mit ihm werd' ich — be - stehn! — Leb' wohl! Leb' wohl!

S. sei mit ihm wirst du be - stehn! — Leb' wohl! Leb' wohl!

*rit.* *pesante* *sff*

8

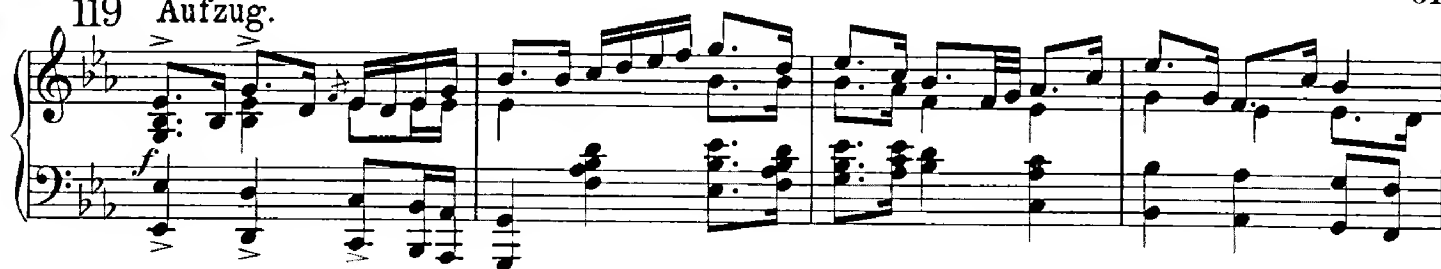
**Ende des I. Aktes.**

# Zweiter Akt.

## Erste Abtheilung.

Mässig. *(Moderato.)*

119 Aufzug.




Rathszimmer zu Heilbronn. Rechts schräg im Vordergrunde grosser erhöhter Amtstisch mit Akten und Schreibzeug. Kruzifix mit zwei Kerzen. Zwei grosse Armsessel für die beiden Rathsherrn. einfacher Stuhl für den Rathsschreiber. In einiger Entfernung vor dem Tisch gegen links eine kleine sogenannte Armesünderbank. In der Mitte eine Thür die in einen Bogengang führt. An der linken Seitenwand eine Thüre. Beim Aufgang des Vorhangs sind die beiden Rathsherrn sammt Schreiber auf ihren Plätzen. Der Gerichtsdiener steht vor der Thüre links

## Erste Scene.

120




I Rth.
hm!
(für sich)
Mir auch!

II. Rathsherr (immer ängstlich).
Von sei-ner Ei - senfaust hat mir heu-te Nacht ge-träumt.

(laut, thut muthig)
I. Rth.
So wie man sagt:
121
Ein spiessi-ger Kumpan! Drum liess ich ihn zwei Wochen dun-sten.



Der Diener öffnet die Thüre links. Götz erscheint ohne Waffen, baarhäuptig. Bei seinem Anblicke duckt sich der überaus ängstliche Schreiber, der zweite Rathsherr greift unwillkürlich nach dem Lineal, während der erste Rathsherr sich mit beiden Händen auf den Tisch stützend, den Kopf vorstreckt.




Götz.

(Pause.) (Die Richter verharren.)

124

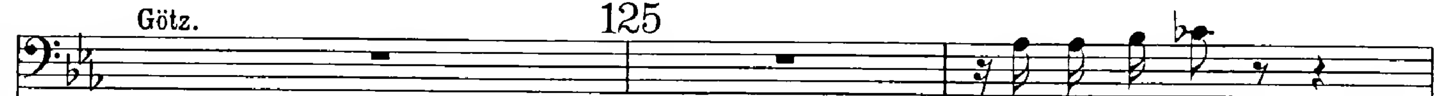
Gott grüss Euch, Ihr Herren! Ist's ge-nehm?






Götz.

125



Da un-ten hin?

I. Rth.



Setzt Euch!



Gö.
Nach ar-men Sün-dern riecht die Bank, hat hier ü-ber-haupt ei-nen Mo-der-ge-

Gö.
stank. Be-liebts, zur Sa-che lasst uns gehn!

I. Rathsherr.
So mögt Ihr stehn! Braucht

*mf* *p*

I. Rth.
Eu-rer Mah-nung nicht zum Pro-zes-sie-ren! Jed-we-de Sach' hat ih-re gu-te

126

I. Rth.
Frist.

Götz.
(zum I. Rathsherrn, weil der Schreiber kopfschüttelnd innehält)
Ganz wie's den

II. Rathsherr.
Soll man das Al-les pro-to-ko-li-ren?

*f* *p*

Gö.
Her-ren ge-fäl - lig ist.
I. Rathsherr.
Ich ge-bie-te Ru-he! wir fan-gen an_

127 (Räuspert sich, die beiden Andern ebenfalls.)
II. Rathsherr (sehr ängstlich).
Er-laubt, Herr Rit-ter Götz, ist es
*f*

Götz.
128
Ja, gu - ter Herr,
II. Rth.
wahr, dass Eu-re rech-te Hand aus Ei-sen?
*p*
*p*

(zeigt seine Faust)
Gö.
Ich kann's Euch wei-sen!
(zum II. Rathsherrn)
I. Rathsherr.
Lasst das! Götz von Ber-li-chin-gen, ob
*f*
*p*
*pp*

I. Rth.

zwar Ihr man-cher Ü-ber-tre--tung schuld, als durch Ge-walt-that,

129

I. Rth.

Frie-dens-bruch im Land, hat ih-re Ma-je-stät in de-ro Gnad' und

Götz.

(ruhig)

Ich bin des Kai-sers

I. Rth.

Huld die Ker-ker-haft von Euch ab-ge-wandt.

*f* *p*

Gö.

treu-er Knecht, was meiner harr't, das ist mir recht.

130

I. Rth.

In De-muth ziemt es Euch, den

*p*

I. Rth.
Spruch zu hö - ren. Ihr sollt Ur - feh - de Eu - rem Kai - ser schwö - ren,

Götz.
131
Ein Wort noch!

I. Rth.
auf Eu-rem Schlosse wei-len, bis der Krieg euch ruft.

f

Gö.
Wo sind mei-ne Leu-te, der Sel-bitz, Lerse, das Ge - folg?

(pfiffig)

I. Rth.
Was kümmerts Euch, Herr Rit-ter?

I. Rth.
Ihr seid frei!

Götz.
So helf' mir Gott von die-ser Schur-ke-rei! Das ist des Kai-sers Wil - le

p

132

Gö. nicht, du lügst! das steht dir im Ge-sicht!

*f* *f*

Gö. Ihr habt mir rit-terlich Ge-fängniss zu-ge-

I. Rathsherr. (Der Schreiber schleicht auf einen Wink des II. Rathsherrn zur Mittelthüre.)

Ihr weigert Euch? Fort in den Thurm!

*pp*

schwo-ren!

I. Rth. Ein Räu-ber bist Du, ehr- -ver-lo-ren!

(drohend zum Tische hin)

Gö.

Das büsst Du! Schuf-ten-see-le_ Wurm!

*f* *sf* 3 *f*

(Der Schreiber, welcher bisher an der Thüre zögernd zugesehen, eilt rasch hinaus und winkt im Bogengange nach beiden Seiten. Von rechts und links kommen Handwerker mit Knütteln, Stöcken, Dreschflegeln, einige darunter mit Spiessen und alten Schwertern, Morgensternen. Sie bleiben vorerst stehn.)

133

*p* *cresc.*

*f*

134

Götz (wendet sich um).

Was ist das?

135 (Einige wagen sich weiter vor. Götz schlägt einen zu Boden, entreisst einem Andern das Schwert. Sie weichen.)

I. Rathsherr (zu den Leuten).

Fasst ihn! Fasst!

*f* *f* *cresc.*

Gö.
Hübsch auf - ge - passt! Mit dem
(zu Götz)
I. Rth.
Gebt Euch!

*f* *f*

136

Gö.
Schwert in der Hand? da ist Euch der Götz wohl schlecht be - kannt.
I. Rth.
He Mei - ster

*f*

(erhebt seine Eisenfaust)

Gö.
Wer kein ung'- ri - scher Ochs ist hal - te sich fern!
I. Rth.
Schmied, packt doch den Herrn!

Etwas schneller.

137

CHOR.

Tenor I.
Fasst ihn! 's ist Ei - ner blos! wer ich? hab Weib und Kind, das sag ich mir!

Tenor II.
Fasst ihn, drauf los! 's ist Ei - ner blos! nein Ihr, hab Weib und Kind, das sag ich

Bass I.
Drauf los! drauf los! 's ist Ei - ner blos! wer ich? hab Weib und Kind, das sag ich

Bass II.
's ist Ei - ner blos! nein Ihr, hab Weib und Kind, das sag ich

Etwas schneller.

*f*

(alle zum Schmied)

138

Der schwingt sein Leb - tag schwe - ren Ham - mer, und zit - tert wie Ge -

mir! Der schwingt sein Leb - tag schwe - ren Ham - mer, und zit - tert

mir! Der schwingt sein Leb - tag schweren Ham - mer, und

mir! Der schwingt sein Leb - tag schwe - ren Ham - mer, und

*f*

139

vat - ter Jam - mer! Hat ei - ne Brust wie ein Ko - loss,

wie Ge - vat - ter Jam - mer! Hat ei - ne Brust wie ein Ko -

zit - tert wie Ge - vat - ter Jam - mer! Hat ei - ne Brust wie

zit - tert wie Ge - vat - ter Jam - mer! Hat ei - ne Brust wie

wie ein Ko - loss und thut nur mit dem Mau - le gross.

loss, wie ein Ko - loss und thut nur mit dem Mau - le gross.

ein Ko - loss und thut nur mit dem Mau - le gross.

ein Ko - loss und thut nur mit dem Mau - le

(Schieben den Zimmermann vor.)

140

He, Zim-mer-mann, he, Zim-mer-mann, wenns Ei - ner kann

He, Zim-mer-mann, he, Zim-mer - mann, wenns Ei - ner

He, Zim-mer-mann, he, Zim-mer-mann, wenns

gross! He, Zim-mer - mann, he, Zim-mer-mann, wenns

*f*

141

Götz.

Geht nach

bist du's mit dei-nen Pran-ken.

kann bist du's mit dei-nen Pran-ken.

Ei - ner kann bist du's mit dei-nen Pran-ken.

Ei - - - ner kann bist du's mit dei-nen Pran-ken.

*f*

Gö.

Haus, Ihr gu-ten Leu-te!

Ei was, giebts Beu-len hier und Blut, so

Ei was, giebts Beu-len hier und

Ei was, giebts Beu-len hier und Blut,

Ei was, giebts Beu-len hier, so

*f*

142

con 8
wirds uns Nie-mand dan-ken. Vor was uns Al-len heimlich
Blut, so wirds uns Nie-mand dan-ken. Vor was uns Al-len heimlich
so wirds uns Nie-mand dan-ken. Vor was uns Al-len heimlich
wirds uns Nie-mand dan-ken. Vor was uns Al-len heimlich
sf sf
graut, das ist die Ei-sen-faust, vor was uns Al-len heim-lich graut, das
graut, das ist die Ei-sen-faust, vor was uns Al-len heim-lich graut,
graut, das ist die Ei-sen-faust, vor was uns Al-len heim-lich graut, das
graut, das ist die Ei-sen-faust, vor was uns Al-len heim-lich graut,
sf sf sf sf sf sf sf sf sf

143

ist die Ei-sen-faust, das ist die Ei-sen-faust.

das ist die Ei-sen-faust, das ist die Ei-sen-faust.

ist die Ei-sen-faust, das ist die Ei-sen-faust.

das ist die Ei-sen-faust, das ist die Ei-sen-faust.

*ff* *sf*

Schneider.

(zu dem Rathsherrn)

Ver-suchs mit Gü-te,

Schuster.

Herr Rit-ter, lasst Euch bit-ten.

*p*

144

Schn. ho-her Rath.

Ein Krämer.

Er-gebt Euch nur, eh'

Nachtwächter.

Man hält auf gu-te Sit-ten.

Kr.
es zu spät. Vor was uns Al - len heim - lich graut, das ist, das ist die

CHOR.
Tenor I. Vor was uns Al - len heim - lich graut, das ist, das ist die
Tenor II. Vor was uns Al - len heim - lich graut, das ist, das ist die
Bass I. Vor was uns Al - len heim - lich graut, das ist, das ist die
Bass II. Vor was uns Al - len heim - lich graut, das ist, das ist die

*f*

*f*

145

Kr. Ei - sen - faust.

I. Rathsherr. Das fei - ge Pack! Reisst ihn doch nieder! (sich zurückziehend)

Ei - sen - faust. Wir lo - sen erst und
Ei - sen - faust. Wir lo - sen erst und
Ei - sen - faust. Wir lo - sen erst und
Ei - sen - faust. Wir lo - sen erst und

146

(erschrocken)

I. Rth.

Der Thürmer

kommen wie-der!

(Einige haben sich indess auf einen heimlichen Wink des I. Rathsherrn hinter Götz geschlichen und wollen ihn greifen. Alle horchen erschrocken auf das Hornsignal.)

kommen wie-der!

kommen wie-der!

kommen wie-der!

Trompete hinter der Scene.

*f* *f* *ff*

I. Rth.

giebt den Hil-fe-ruf!

(Trmp. hinter der Scene)

*f*

147

Der Hil-fe-ruf! Ge-fahr und Noth! Nach Haus, nach Haus, ein Un-heil droht!

Der Hil-fe-ruf! Ge-fahr und Noth! Nach Haus, nach Haus, ein Un-heil droht!

Der Hil-fe-ruf! Ge-fahr und Noth! Nach Haus, nach Haus, ein Un-heil droht!

Der Hil-fe-ruf! Ge-fahr und Noth! Nach Haus, nach Haus, ein Un-heil droht!

simile

p cresc.

(während die Anwesenden hinaus wollen, stossen sie im Bogengange mit herbeigelaufenen anderen Bürgern, Weibern und Jungen zusammen.)
Die Weiber flüchten zu ihren Männern.

8 f

148

Bürger. (Bässe.) (einige Bürger hereinstürzend)

Der Sik-kin-gen mit ei-nem Hauf!

CHOR.
T.I. Der
T.II. Der
B.I. Der
B.II. Der

f f

Bürger. (Tenor.)

149

(Andere, hereinstürzend.)

Sie rei-ten durch's Thor!

Sik-kin-gen! Weh uns, der steckt den ro-then Hahn uns auf!

Sik-kin-gen! Weh uns, der steckt den ro-then Hahn uns auf!

Sik-kin-gen! Weh uns, der steckt den ro-then Hahn uns auf!

Sik-kin-gen! Weh uns, der steckt den ro-then Hahn uns auf!

gr. Trommel.

B

Ge-fahr! Ge-fahr!

(Trpt. hinter der Scene.)

Götz.

Gott, dei-ne Hand ist

(Bewaffnete Sikkingens dringen von rückwärts ein, die Menge weicht rechts und links zurück.)

Gö

wun-der-bar.

I. Rathsherr.

(zum II. Rathsherrn)

Das gilt dem Götz! Wir ha-ben ver-than!

Trpt. hinter der Scene.

150 **Etwas mässiger.**

Götz.

II. Rathsherr (sehr ängstlich). Am Be-sten wärs, wir sprechen ihn an— (demüthig zu Götz) ver-schont die Stadt!

Götz: Gebt mein Ge-fol-ge frei!

Etwas mässiger.

*p*

151

(den Rathsherrn nachblickend) (heiter) Götz: Die ha-bens ei-lig!

I. Rathsherr. Es sei!

II. Rth. (mit einem Blick zum I. Rathsherrn) Wie Ihr be-fehlt, so-gleich!

(Beide Rathsherrn fassen ihre Talare unten zusammen und laufen an Götz vorbei, in ängstlicher Hast mit grossen Schritten links ab.) (Der Hintergrund füllt sich immer mehr mit Bewaffneten, die ein Spalier bilden.) Sikkingen erscheint in glänzender Rüstung. Er verharrt einen Augenblick und geht dann auf Götz zu.) Götz (ihm entgegen, sie reichen sich die Hände.)

Gö. Die Höf-lich-keit! Das nenn ich Hil-fe zu rech-ter Zeit!

(Auftritt Sikkingens.) 152 **Schneller.** *(Allegro Mod^to.)*

*f* (Trpt. hinter der Scene.)

Tempo I.

(Götz im Gespräch mit Sikkingen. Die Bühne füllt sich immer mehr.)

Gö.

3

Sik-kin-gen, Freund!

*f*

153

Schneller.

(Selbitz und Lerse durch die Thüre links

*f*

mit bewaffneten Knechten Götzens.

154

Schneller.

(Er begrüsst Erstere

freudigst. Dann erscheinen (Thüre links) die Rathsherrn.

*f*

*f*

Ein Diener trägt auf einem Seidenkissen Götzens Schwert.
155
cresc.
accel.
156
Ten.I.
Heil, Rit-ter Götz! Heil, Rit - ter
Ten.II.
Heil, Rit-ter Götz! Heil, Rit - ter
CHOR.
Bass.I.
Heil, Rit-ter Götz! Heil, Rit - ter
Bass.II.
Heil, Rit-ter Götz! Heil, Rit - ter
ff a tempo
157
Götz! Heil!
Götz! Heil!
Götz! Heil!
Götz! Heil!
ff

Zwischenvorhang.

*espress.*

*f*

*dim.*

*dim.*

*pp*

161

*espress.*

*cant.*

8

*p*

162 *Mit grösstem Ausdruck.*

*cresc. molto*

8

*ff*

*cresc.*

## II. Abtheilung.

Die Scene spielt am Hofe des Bischofs zu Bamberg Die Bühne zeigt eine prächtige offene Halle, von welcher in der Mitte des Raumes eine breite Steintreppe zu einem Gartenplateau führt. Der Prospekt des Hintergrundes das Portal der bischoflichen Kathedrale. Im Parterre links und rechts Thuren. Über die Halle eventuell auch ein grosser Baldachin.

**Erste Scene.** Adelheid im Gespräch mit ihrer ältlichen Zofe Irmgard, sie ist prunkvoll gekleidet und spielt nachlässig mit ihrem Fächer. Adelheid giebt ihrer Zofe eben einen Handspiegel zurück.

Adelheid.

So glaubst du wirk - lich?

(immer wohldienerisch)

Irmgard.

Weis - lin - gens Herz habt Ihr ge -

*p*

(rasch)

Ad.

So glaubst du, dass er

Ir.

an-gelt, das ist si-cher— los-reissen sich? nein, dann ver-blu-tet er!

167

Ad.

bleibt?

Ir.

Schon ei - ne Wo - che weilt er wie-der sei-nen Wil-len hier,

168

Ad.
Ir.
rit.
Und sei-ne Rit-ter-pflicht?
nimmt Abschied ü-ber Abschied, la-men-tirt_ und bleibt!
rit.
a tempo
pp
(leichthin)
Ad.
des Ber-li-chin-gen Schwester? Ge-fällt er dir?
Ir.
Als mir nicht leicht ein Mann ge-
Ad
Ich se-he mei-nen Vortheil mehr als ihn. Des Bischofs Freund_ sein Ein-fluss_
Ir.
fal-len hat!

169
Ad.
meine halb verschuldeten Gü-ter.
(zeigt gegen den Hintergrund links)
Ir.
Seht, dort kommt Franz! Gefällt der
p
pp
(scherzhaft, schlägt sie mit dem Fächer)
Ad.
Du Un-ver-schäm-te—
(vertraulich)
Ir.
Euch? Er brennt für Euch! Ich denk, Ihr soll-tet ihn Euch
pp zurückhalten
(Irmgard nach rechts ab.)
(Franz kommt vom Hinter-
170 Tempo I.
Ad.
Viel-leicht... Jetzt a-ber geh!
Ir.
si-chern.
Tempo I.
p

grunde rechts über die Stufen herunter. Er ist gespornt. Ohne Adelheid zu bemerken.)

172

Ad. So sieht dein Herr mit an-dern Au-gen,

(feurig)

Fr. Wo Ihr seid, sieht das Aug' nur Euch!

Ad. Franz. Er steigt mit je-dem Tag, so-gar beim

Fr. Sagt lie-ber, das er blind ist, gnäd'-ge Frau!

*p*

173

Ad. Kai-ser.

Fr. Er ist der Ein-zi-ge, dem ich Euch gönn-te_

*p* *pp*

*pp*

Ad.

Ei, für ei-nen Kna-ben sprichst Du ziem-lich frei! Noch Eins!

174 Gleiches Zeitmass. ♩.=♩ *(immer leicht bewegt)*

*zart*

*pp*

Weislin-gen hat mir manche Gunst ver-spro-chen nach Amt und Wür-den hun-gert mei-ner Vet-tern Schaar

175

*f* *p*

Willst Du ihn da-ran er-in-nern, wenn Ihr fort seid,

176

*f*

ihm je-ne Namen sin-gen

177 (Die Namen an den Fingern herzählend.)
Ad.
wie ein klu-ger Staar?
Der Rit-ter Van-ze-nau,
Franz.
Sprecht wel-che?
(Franz, um sie zu merken, zählt ebenso nach.)
p
p
(bedeutend, wichtig)
178
Ad.
den Werden-ha-gen,
den Schenk von Hes-sen,
Truchsess von der Pfalz,
Fr
fp
espr.
179
Ad.
das Kloster E-me-ran,
mit Abt und Mönchen,
hast du's?
p
sehr langsam.
Ad.
Zum Schluss den schö-nen Al-ten-stein.
Franz.
Den mag ich nicht.
fp
3
3
pp

180

Ad. Aus Ei-fer-sucht, mein Junge?

Fr. (sehr verlegen) Gott! gnä-di-ge Frau —

Ad. Du machst doch Ver - se, Franz?

181

Ad. Seht den Lüg - ner!

Fr. Ich?

pp

Ad. Du leugnest wohl Ge-dicht und Rosenstrauss? Ich hab' ge-le-sen.

Fr. Ihr last?

182 Tempo I. *(wieder schnell)* 183

Ad. Willst du die Na-men je-ner Herrn in Rei - me bringen,

*p* *mf*

Ad. sie deinem Herrn zu sa-gen immer-fort?

Franz. Ich will's ver-suchen, gnä - di-ge

*p*

184

Ad. Zum Schluss fügst Du hin - zu stets: Bit-te, bit - te!

Fr. Frau.

*f* *f*

(lebhaft, unzufrieden)

Ad. Recht aus dem Her-zen! (zögernd, mit bittender Geberde sie anblickend) *a tempo* Das ist schon besser,

(gleichgiltig, trocken)

Fr. Bit - te, bit - te! Bit-te, bit - te

*a tempo*

*p* *p*

185

(schlägt ihn mit dem Fächer leicht über die Hand)

Ad. Franz_ Sehr gut! Doch oh-ne Un-art mit den Händen.

(ergreift ihre beiden Hände mit Leidenschaft, zieht sie zu seinen Lippen empor, sieht ihr glühend in die Augen)

Fr. Ach bit-te, (zart) bit-te!

**Langsam.**

*p* *rit.* *p*

Ad. Nicht doch! Man straft die Kin-der, die man

Fr. Nun ist's vor-bei._ Ihr zürnt!

**Schnell.** *(Tempo I.)*

*p* *mf*

186

Ad. liebt. Ja_ bleibst Du nur ein Kind!

Fr. (rasch) Ihr liebt mich al-so?

*f* *sf*

187 (mit warmem Blick ihn betrachtend) (wie erwachend)

Ad. nicht gross und un-ge-stüm. Das mag nun sein.

espress. f p

188 (nach rechts ab) (Franz mit einigen leb-

Ad. Leb wohl und rei-me.

rit. poco a tempo f

haften Schritten ihr nachgehend, bleibt dann wie im Traum, entzückt ihr nachblickend.)

189 pp

190 Dritte Scene.

Franz. Ich un-glück-li-cher, un-geschick-ter Knab', wie leicht ich

f

Fr.

sonst so Eins ge-fun-den hab'. Sonst hatt' ich vor dem Stegreif niemals Ban-gen-

*p*

Fr.

ver-säumt! Ich brauchte ja nur an-zu-fan-gen:

191 **Mässig, nicht schleppend.**

Beim

*p*

Fr.

al-ten Herrn von Van-ze-nau, ge-denk' ich mei-ner gnäd'-gen Frau, beim al-ten Herrn von

>*p* >*p*

Fr.

Van-ze-nau, ge-denk' ich mei-ner gnäd'-gen Frau;

192

Fr. Beim Klo - ster, Abt, Truch-sess und Schenk ich der lie - ben Frau gedenk. Beim

193 *sehr kurz*

Fr. Klo - ster, Abt, Truch - sess und Schenken muss ich der lie - ben Frau ge - den - ken.

Fr. Bit - te, bit - te, bit - te, bitt'!

194

Bit - te, bit - te,

Fr. bit - te, bitt'.

195
Fr.
Seh' ich den schö-nen Al - tenstein, so fällt sie mir schon wie - der ein, seh'
p
p
pp
196
Fr.
ich den schö - nen Al - ten-stein, so fällt sie mir schon wie - der ein.
197
Fr.
Lobt sie den tapfern Wer- den - ha - gen,
f
p
Fr.
möch - te gleich mit ihm mich schla - gen,
sehr kurz
lobt sie den Wer - den - ha - gen,
pp

198

Fr.

möch-te gleich mit ihm mich schlagen. Bit-te, bit-te, bit-te, bitt',

tr. tr.

*mf* *p* *f*

Fr.

bit-te, bit-te, bit-te, bitt'!

*p*

*f* *p* *mf* *f* *sf* *sf*

199

Fr.

Die gan-ze Welt, ich weiss nicht wie, weist im-mer mich zu-rück auf sie, die

Trompete.

*p*

Fagott.

Fr.

gan-ze Welt, ich weiss nicht wie, weist im-mer mich zu-rück auf sie.

200

Fr.

O wie be - se - ligst du mich ganz, nennst

*f* *p*

Fr.

du mich ein - mal dei - nen Franz, o wie be - se - ligst du mich ganz

201

Fr.

(sehr kurz u. leise)

*p*

und fesselst mich an dei - ne Trit - te, o schö - ne Gnäd'ge,

*f* *pp*

Fr.

202

bit - te, bitt', schö - ne Gnäd'ge, bit - te, bitt'!

*f* *p* *f*

(geht singend nach rechts ab)

Fr.

Bit - te, bit - te, bit - te, bitt', bit - - te, bit - - te,

*mf* *p* *mf*

Fr.

bitt'

203

*fz* *dim.*

*p* *p* *f* *f* *dim.* *rit.* *p*

Oben auf dem Gartenplateau erscheint eine Schaar 8 oder 16 Pagen unter Führung eines alten, komischen, sehr ceremoniösen Pagenmeisters mit langem Stocke. Geordnet schreiten sie herab. Er postirt sie spaliermässig.

204

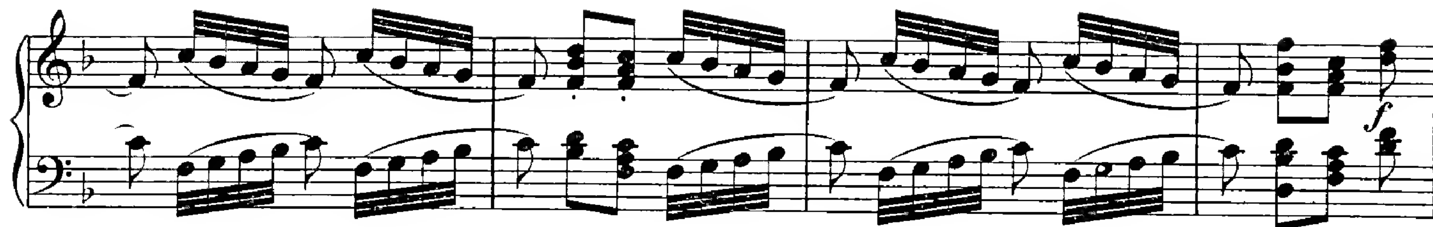
*p*

(alles kurz)

205

*dim.*

*p*







(Nachdem sie in zwei Reihen aufgestellt sind, richtet er dem Einen die Beine, dem Andern die




Hände, Brust und Kopf.)



**Etwas mässiger.** *(schwer, sostenuto)*

(Hier zeigt er Ihnen vornehme Verbeugung, die sie möglichst ungeschickt



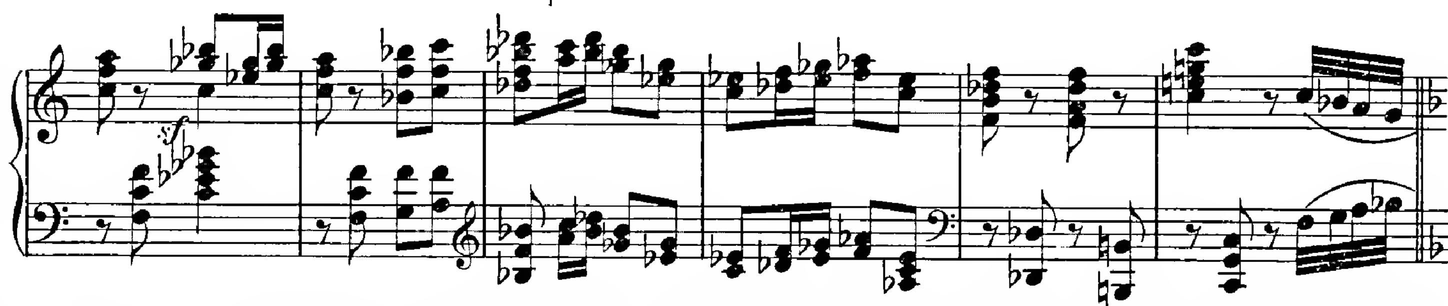

nachahmen.)



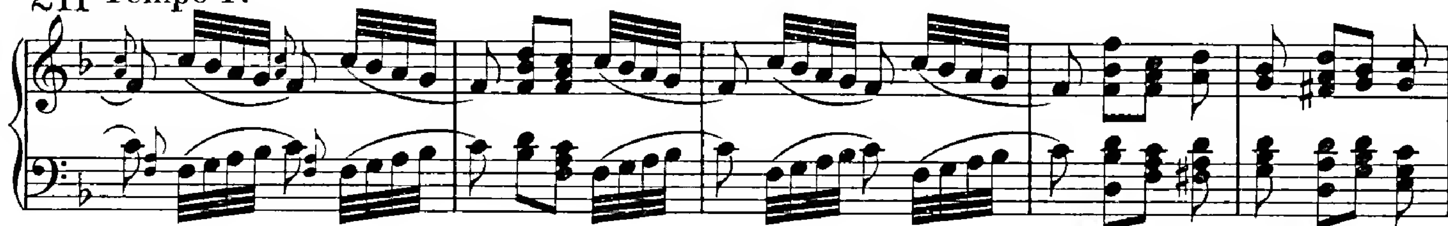









Hier führt er nun vorausschreitend die Pagen in Doppelreihen, wie sie stehen auf die Stufen, sie dort von unten nach oben postirend, richtet noch an dem Einen und Andern, geht dann selbstgefällig geziert die Zöglinge immer im Auge behaltend nach rückwärts ab.

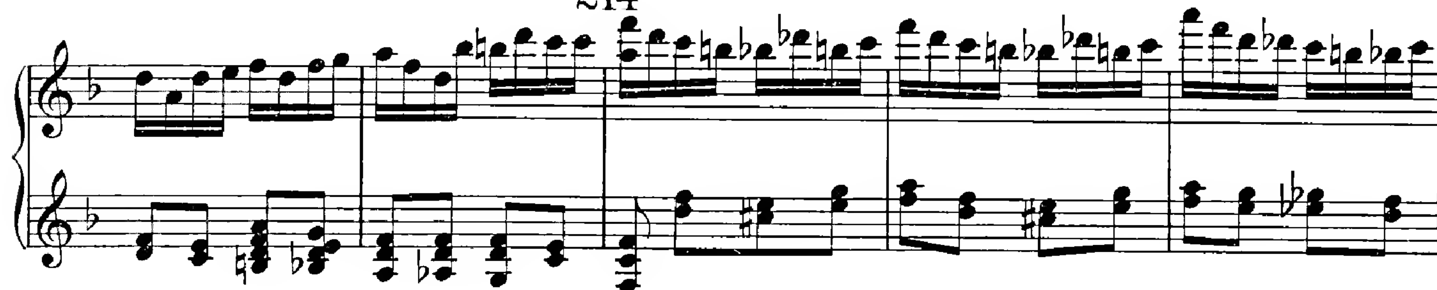






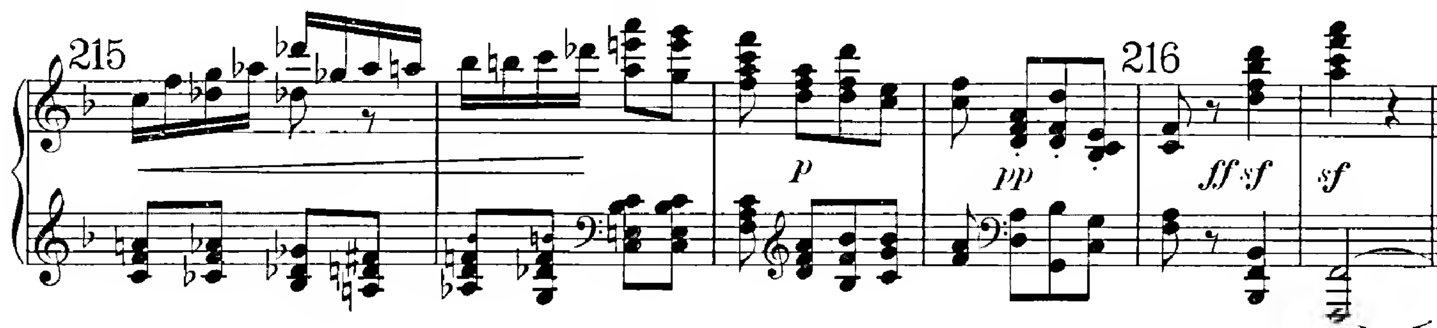







Der Pagenmeister verlässt hier die Scene. Sobald er weg ist, drehen sie ihm alle zugleich eine Nase (bei den letzten zwei Schlägen); geben ihre gezwungene Haltung auf, sie verspotten ihn, indem sie ihn imitiren. Lachen durch einander. Sie kommen herab.






217


II. Page.
I.P.
ist's den Herrn ge-nehm, von mancher Neu-ig-keit. Alt-wyhl hat Recht, der
p
II.P.
Dienst ist schwer, wenn ne-ben-bei nichts zu naschen wär, doch wenn ei-ne vor-neh-me
p
II.P.
Da-me mich küsst, mir ganz be-son-ders zu Mu-the ist.
I. Page.
Der thut was gross und
I.P.
küsst und minnt_ froh_ ist er, wenn ihn ein Zöf-chen küsst!

218 **Etwas mässiger.**

Sopran I.

Ha, ha, ha, ha, die I - sa - bell, die küsst ei-nen Je - den

Sopran II.

Pagen.

Ha, ha, ha, ha, die

Alt I.

Ha, ha, ha, ha, die I - sa - bell, die küsst ei-nen Je - den schnell und

Alt II.

Ha ha, ha, ha, die I - sa - bell, die

**Etwas mässiger.**

*p*

schnell und wen die Al - te just einmal küsst, dem ganz be - son-ders zu

I - sa - bell, die küsst ei-nen Je - den schnell und wen die Al - te

wen die Al - te just einmal küsst, dem ganz be - son-ders zu Mu-the ist,

küsst ei-nen Je-den schnell und wen die Al - te just einmal küsst, dem

219

Mu - the ist. Ha, ha, ha, ha, die

just einmal küsst, dem ganz be - son - ders zu Mu - the ist.

ganz be - son - ders zu Mu - the ist. Ha, ha, ha, ha, die I - sa - bell, die

ganz be - son - ders zu Mu - the ist.

I - sa - bell, die küsst ei - nen Je - den schnell.

Ha, ha, ha, ha, die I - sa - bell, die küsst ei - nen Je - den

küsst ei - nen Je - den schnell.

Ha, ha, ha, ha, die I - sa - bell, die küsst ei - nen Je - den schnell.

220

*f*

Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha ___ und

schnell. Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha ___ und

Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha ___ und

Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha ___ und

*rit. poco dim.* *p*

wen die Al - te just ein-mal küsst, dem ganz be - son-ders zu Mu-the ist!

wen die Al - te just ein-mal küsst, dem ganz be - son-ders zu Mu-the ist!

wen die Al - te just ein-mal küsst, dem ganz be - son-ders zu Mu-the ist!

wen die Al - te just ein-mal küsst, dem ganz be - son-ders zu Mu-the ist!

*rit. poco dim.* *p*

Schneller.

I. Page. (wichtig)

Lasst das Ge-schrei, kommt al - le her - bei, der Weis - lin - gen will heut noch rei - sen!

II. Page. Ihr glaubt's? Und die schö-ne A - del - heid?

I. Page. Je nun, das wird sich ja wei - sen, ich hab's von Franz, 's ist we - gen der Braut.

221

II. Page. Hübsch?

III. Page. Bah! Das wird sich wohl ha - ben.

I. Page. So ei - ne vom Land - die Schwe-ster vom Götz.

222

II. Page. Brr! Nichts als Eu - len und Ra - ben - Ich wet - te, die duf - tet nach

*f*

III. Page.

223 (Alle lachen.)

II. P. Zwie - bel und Lauch! Trägt Wol - len - strüm - pfe und Schür - zen auch!

*f*

I. Page.

Ich hö - re Schritte... in Po - si - tur! Wenns der Meister wär_ ich mei - ne nur.

## Vierte Scene.

(Georg von rechts, verstaubt in Reiterstiefeln,

(Sie eilen auf die Stufen, doch einige haben den Kommenden bemerkt und winken ab.)

**Schnell, ohne Hast.**

*f*

*f*

Panzer und Schwert. Er blickt vorerst um sich und will dann die Treppe hinauf. Sie vertreten ihm den Weg.)

224

*cresc.*

Sopr. I. 225

Halt da, was will er? Sieht just da - nach aus, ge - hört wohl zum Stall und nicht ins Haus!

Sopr. II.

Halt da, was will er? Sieht just da - nach aus, ge - hört wohl zum Stall und nicht ins Haus!

Alt I.

Halt da, was will er? Sieht just da - nach aus, ge - hört wohl zum Stall und nicht ins Haus!

Alt II.

Halt da, was will er? Sieht just da - nach aus, ge - hört wohl zum Stall und nicht ins Haus!

*p*

Georg.

Platz da, Ihr

Ge.
sei - de - nes Bu - ben - pack, den Weis - lin - gen will ich sprechen!
Der
Der
Der
Der
226
Ge.
Ich bet - teln! Ihr Laf - fen, ihr
bet - telt! Hat kei - nen Hel - ler im Sack!
bet - telt! Hat kei - nen Hel - ler im Sack!
bet - telt! Hat kei - nen Hel - ler im Sack!
bet - telt! Hat kei - nen Hel - ler im Sack!

227
Ge.
frechen.
(spottend)
Seht nur den Kerl, die gan-ze Fi-gur! Zu Hau-se, da
Seht nur den Kerl, die gan-ze Fi-gur! Zu Hau-se, da
Seht nur den Kerl, die gan-ze Fi-gur! Zu Hau-se, da
Seht nur den Kerl, die gan-ze Fi-gur! Zu Hau-se, da
228
f
wei-dest Du Kü-he nur! Dort un-ten hat sei-ne
wei-dest Du Kü-he nur! Dort un-ten hat sei-ne
wei-dest Du Kü-he nur! Dort un-ten hat sei-ne
wei-dest Du Kü-he nur! Dort un-ten hat sei-ne
dim.

Stu - be der Tross_ Gieb acht, man prü-gelt Dich aus dem Schloss!

Stu - be der Tross_ Gieb acht, man prü-gelt Dich aus dem Schloss!

Stu - be der Tross_ Gieb acht, man prü-gelt Dich aus dem Schloss!

Stu - be der Tross_ Gieb acht, man prü-gelt Dich aus dem Schloss!

229 Georg. (schlägt den I. Pagen) (schlägt den II. Pagen)

Das ist für die Kuh_ und das für's Kalb!

I. Page.

Lasst

II. Page.

Lasst ihn!

230

I. P.

ihn.

alle Pagen.

Sopr. I.

Der ist noch Bar - ba - - re halb!

Sopr. II.

Der ist noch Bar - ba - - re halb! Nur kein Skan -

Alt I.

Lasst ihn, lasst ihn! Der ist noch Bar - ba - - re halb!

Alt II.

Lasst ihn, lasst ihn! Der ist noch Bar - ba - - re halb!

Nur kein Skan - dal! Wenns der Bischof, der Bi - schof

dal! Wenns der Bi - schof hört!

Nur kein Skan - dal! Wenns der Bi - schof

Nur kein Skan - dal! Wenns der Bi - schof

231

hört! Der Schlin-gel ist kei - - ne Ant - - wort werth.

Der Schlin-gel ist kei - - ne Ant - - wort werth.

hört! Der Schlin-gel ist kei - - ne Ant - - wort werth.

hört! Der Schlin-gel ist kei - - ne Ant - - wort werth.

*f* *dim.* *p*

I. Page.

Mir sie - det das Blut!

232

II. Page.

Die Wan - ge mir brennt.

(wollen auf Georg eindringen) III. Page. (versöhnlich)

Hör,' gro-ber Ge - sell! Zum Kirchgang, da kommt der

*f* *p*

Georg. 233 (verbindlich)

Schön Dank, mein Bursch, so ist es recht, wenn

III. P. Weis-ling_ es währt nicht lang.

pp

(tritt etwas beiseite)

Ge. Ihr nur bis-chen ma - nier-lich sprecht. Hier wart' ich still und

Ge. tre-te bei - seit, mich drückt die-se gan-ze Herr-lich - keit.

p

(Die Pagen nehmen ihre Plätze auf den Stufen ein.)

234 Langsam. 𝅗𝅥 = 𝅗𝅥.

f

Chorherrn und Chorknaben im Ornat gehen voraus direkt in die Kirche, deren Thüren offen bleiben. Man sieht die ganze Tiefe der hellstrahlenden Kirche.

## Fünfte Scene.

Bischof von Bamberg mit Weislingen, von links Herren und Damen vom Hof. Franz, dann Adelheid.

235

cant.

p

Bischof.

So kann Euch nichts hier halten? Nehmt meinen Se-gen_ wie ungern seh'

Weislingen.

Nichts!

p

B. ich Euch auf die-sen We-gen!

236

Götz ist mein Feind. Ihr steht ihm nun im Wort.

B. Mög's Euch nie reu'n_ sucht Eu-re Son - ne dort.

237 (Der Bischof wendet sich von ihm ab und spricht mit den Herren und Damen, die ihn alle ehrfurchtsvoll begrüssen.)

Weislingen.

(für sich)

Ich woll-te, all' dies wär ein

p

Franz.
(Zu Franz, der unbemerkt aufgetreten ist.)
Be-reit! Wann?
W.
Traum! Ich soll! und kann nicht gehn! Die Pfer-de, Franz! Wir rei-sen!
(Adelheid erscheint von rechts. Die Anwesenden machen ihr Platz, sie küsst dem Bischof mit tiefer Verbeugung die Hand. sich aufrichtend erblickt sie Weislingen.)
238
(für sich)
W.
Jetzt, gleich! Sie! A-delheid!
cant.
p
p
Adelheid.
(zu Weislingen)
Noch hier? Ich wähn-te Euch schon fern.
W.
So oh-ne Abschied
p
239
(intim) (leiser)
W.
scheidet man nicht gern! Schei - den ist Tod_
p

Adelheid.

Und Blei-ben?

W.

Le - - ben!

(kalt)

Wie dem auch sei_ ich hab' Euch

Ad.

auf-ge-ge-ben. (unsicher)

W.

Ich bin nicht frei... Ihr wisst...

(heftig)

Umgarnt seid Ihr durch bäurisch_plumpe

Ad.

List! Geht!

W.

Ihr seid bit-ter_

(misst ihn)

Das al-so ist die Quint-es-senz der Rit-ter!

240

Etwas bewegter.

Ad.

(plötzlich bewegt) Gebt mir die Hand... (frei) ver-zeiht... (stockt) geht...

*f* *dim.* *p* *pp*

Ad.
(stockend)
ich bin krank.
Ihr
Weislingen.
(rasch)
Gebt meiner Leidenschaft nur ei-nen Tropfen Lin-derung... ich kann nicht fort!
Ad.
müsst!
(zu Franz, der alles beobachtet)
W.
Nein, nie! Wir rei-sen spä-ter, morgen_ näch-ste Wo-che_
241
W.
(zu Adelheid)
Reich mir die schö - - ne Hand, zum Kirch-gang, hol - - de
p zart
Adelheid.
(kokett)
Zum Kirchgang nur?
W.
Frau! Für im - - mer! A - ber wir
p

242

(verführerisch)
Ad.
Wir wol-len ja.
(küsst ihr leidenschaftlich die Hand)
W.
müs-sen auch wol-len.
Langsam.
Zau - be-rin!
Schnell.
f
p
(Der Bischof spricht während dieser Scene mit seinen Hofleuten von einem zum andern gehend, die beiden im Vordergrunde aber stets beobachtend.)
Ad.
wär ich's. Ihr soll-tet bald ein And-rer sein!
W.
Hilf mir mein Ge-ni-us!
W.
O A-del-heid!
Ma-ri - a!
Götz...
l. H.
p
Ad.
Ein Räuber! Feind des Kaisers und des Reich's!
Zwang!
Du bist befreit, wenn Du nur willst.
W.
Mein Handschlag...
sf
sf

Ad. durchmich! Zerreiss' das Band!

W. Durchdich_ und ich will's sein! Ich seh' den Himmel ü - ber

*f espress.* *f*

Ad. Wel - ches

W. mir. Hier mei-ne Hand! Ich blei-be, A - del-heit!

Bischof (der Alles beobachtet hat zu Weislingen).

Ihr schei-det schwer!...

*pp*

Ad. Glück!

W. Ich bleib' und bit-te um Eu-ren Se-gen.

(halblaut zu Adelheid)

B. Frau A - del -

*f* *sf*

(Er gibt Beider Hände zusammen, hält sie mit der Linken und segnet mit der Rechten.)

B.

heid, das war ein Mei-ster-stück! Ein neu-er Stern führ' Euch zu ho-hen We-gen!

*p*

(zu Allen)

Ver - - nehmt auch Ihr die fro-he Kun-de! Wir glaub-ten Al-le ihn ver-lo - ren. nun bleibt er uns! Noch mehr: die sei-ner wür-dig hat er sich er-ko-ren, so fasst ein zwei-fach Glück die gu-te

*p*

*mf*

Georg.
Ver - rat an Lieb und Freun-des Gü - te durch ein__ ver - buhl - tes

Adelheit.
Wie ich so heiss mich um Dich müh - te seit ich__ dich sah', schon

Weislingen.
O A - del - heid in Dir er - blüh - te die Lie - be mir erst

B.
Stun - de. Der Rit - ter Zier, der Frau - en Blü - te, sie sind__ ver - eint, ein

Chor der Pagen.

Sopran.
Der Rit - ter Zier, der Frau - en Blü - te, sie sind__ ver - eint, ein

Alt.
Der Rit - ter Zier, der Frau - en Blü - te, sie sind ver - eint, ein

Tenor.
Der Rit - ter Zier, der Frau - en Blü - te, sie sind ver - eint, ein

Bass.
Der Rit - ter Zier, der Frau - en Blü - te, sie sind__ ver - eint, ein

Ge. Au-gen-paar. Ma-ri- - a ach es welkt die Blü - te, Dein schö-ner Traum so

Ad. Dein ich war für Dich al-lein mein Herz __ er-glühte, Dir bring' ich mich Ge-

W. heiss und wahr! Ein neu-er Sinn mich tief durchglühte, für im-mer Dein! ich

B. ed-les Paar Heil __ dem Bund, mög' Got-tes Gü - te ge-lei - ten Euch für

ed-les Paar Heil dem Bund, mög' Got-tes Gü - te ge-lei - ten Euch für

ed-les Paar Heil __ dem Bund, mög' Got-tes Gü - te ge-lei - ten Euch für

ed-les Paar Heil dem Bund, mög' Got-tes Gü - te ge-lei - ten Euch für

ed-les Paar Heil __ dem Bund, mög' Got-tes Gü - te ge-lei - ten Euch für

Ge. flüch-tig war. Ma - ri - - a ach __ es welkt __ die Blü - - te

Ad. lieb-ter dar. Für dich al-lein mein Herz __ er - glüh - te für dich al-lein

W. fühl' es klar! Ein neu-es Sein mich tief __ durch-glüh-te, für im-mer Dein ____

B. im - mer dar! ____ Heil die - sem Bund, mög Got - - tes

im - mer dar! Heil ____ die - sem Bund! __ Mög Got - - tes

im - mer dar! ____ Heil die-sem, Heil die-sem Bund! __ Mög Got - - tes

für im-mer dar! Heil die-sem, die - sem Bund! Mög Got - - tes

im - mer dar! ____ Heil __ die - sem Bund! Mög Got - - tes

rit. poco

Ge. Dein schö - ner Traum so flüch - - tig war!

Ad. Mein Herz er-glüh-te, Dir bring'ich mich Ge - lieb - - ter dar!

W. für im - mer Dein ich fühl' es klar!

B. Gü - - - te ge - lei - ten Euch für im - - - mer dar!

rit. poco

Gü - - - te ge - lei - ten Euch für im - - - mer dar!

Gü - te ge - lei - - ten Euch für im - - - mer dar!

Gü - - - te ge - lei - ten Euch für im - - - mer dar!

Gü - - - te ge - lei - ten Euch für im - - - mer dar!

rit. poco

Orgel

Während der Bischof von den Hofleuten gefolgt zur Kirche schreitet, sind Weislingen und Adelheid in zärtlicher Stellung zurückgeblieben und schliessen sich dann an.



Wenn das Paar sich zum Abgang wendet, ist der Zug oben schon verschwunden. Mit dem folgenden Orgeleintritt wendet sich das Paar. Georg an der linken Seite der Treppe stehend tritt sogleich vor und spricht an.

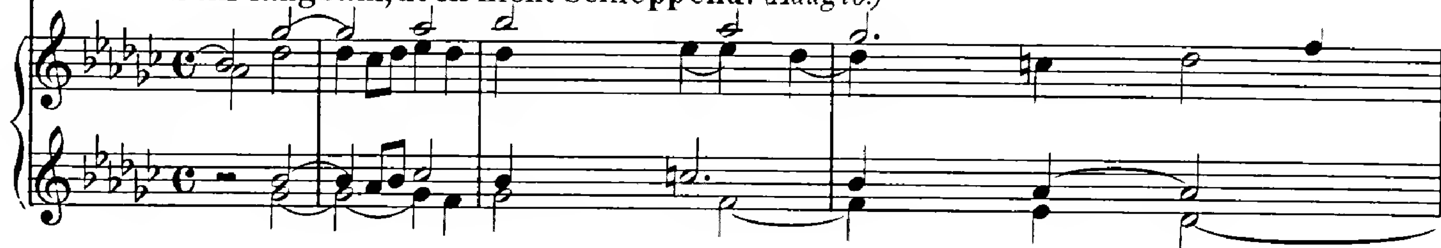
**Sehr langsam, doch nicht schleppend.** *(Adagio.)*

Georg.
Ein Gruss vom Götz!

Adelheid.
Ihr kennt den Burschen da?

Weislingen.
(erschrickt) (für sich)
Georg!
Nicht doch, ich irr-te-

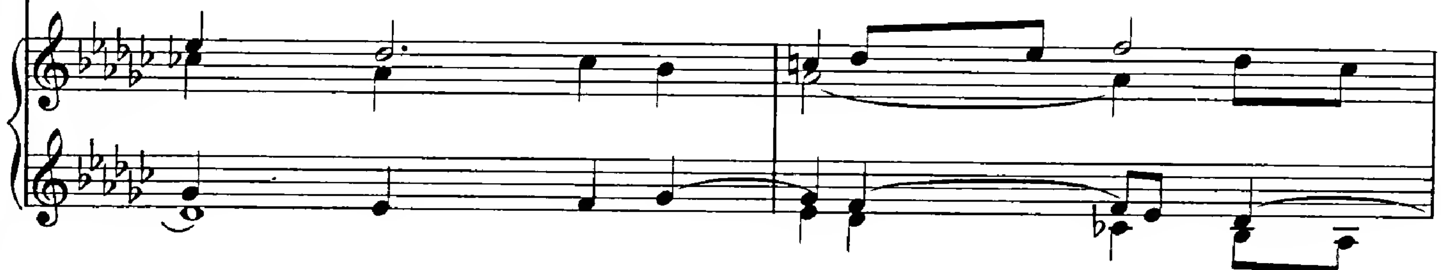
**Sehr langsam, doch nicht schleppend.** *(Adagio.)*



243 (scharf)

Ge.
So kennt ihr Götz nicht und Ma-ri - a, Eu-re Braut?

W.
Lass mich in Frie-den, blöder Rei-ter-jun-ge!



Adelheid.
Georg. (herabstürzend)
Komm, komm — Schuft! Schurke! Ist das
(Sie schreiten die Stufen hinan.)
W.
und sag' dem Götz, er hätt' mich ü-bereilt.
244
Ge.
möglich? Wahr?
II. Page. (Zum I. Pagen, auf das Paar weisend.)
I. Page.
Was sagt ich Euch... Ein schönes Paar!
Die Pagen schliessen sich hinter Adelheid und Weislingen an den
Volles Werk.
cresc.
ff (Hier tiefe gestimmte Glocken, nicht störend.)
ff
Zug. Oben angelangt, wendet sich Weislingen nochmals nach Georg um, der sprachlos erstarrt ihm nachblickt.
ff
rit.

Sopran. Alt. Tenor. Bass.

Soli. (entfernt)

A capella

Kyrie eleison Christe eleison

sanft

*pp* Harmonium. (Orgel schweigt, ebenso Glocken.)

(Georg bricht in Thränen aus.)

Kyrie eleison Christe eleison Kyrie eleison

*f* Chor. (Hier sinkt Georg im Gebet auf die Knie nieder und verharrt bis zum Schluss.)

Chris - te e - lei - son Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son

Chris - te e - lei - son Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son

Chris - te e - lei - son Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son

Chris - te e - lei - son Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son

Orgel. *Volles Werk.*

245

Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son.

Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son.

Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son.

Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son.

*a tempo*

Orchester.

Glocken.

Vorhang fällt hier langsam.

Ende des zweiten Aktes.

# Dritter Akt.

## Erste Abtheilung.

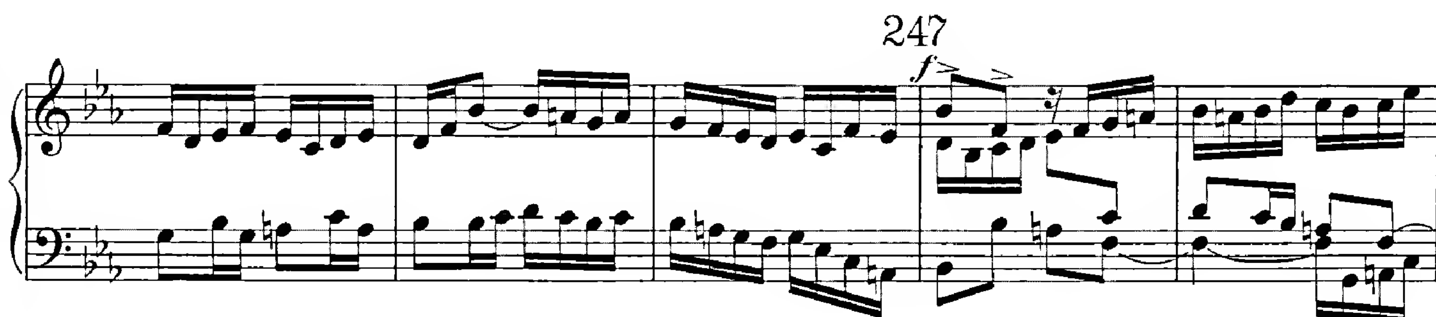
Mässig schnell.

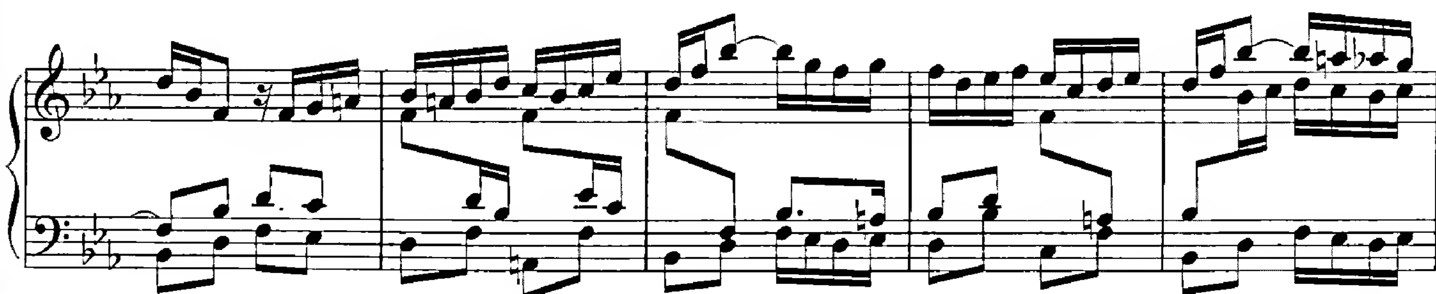


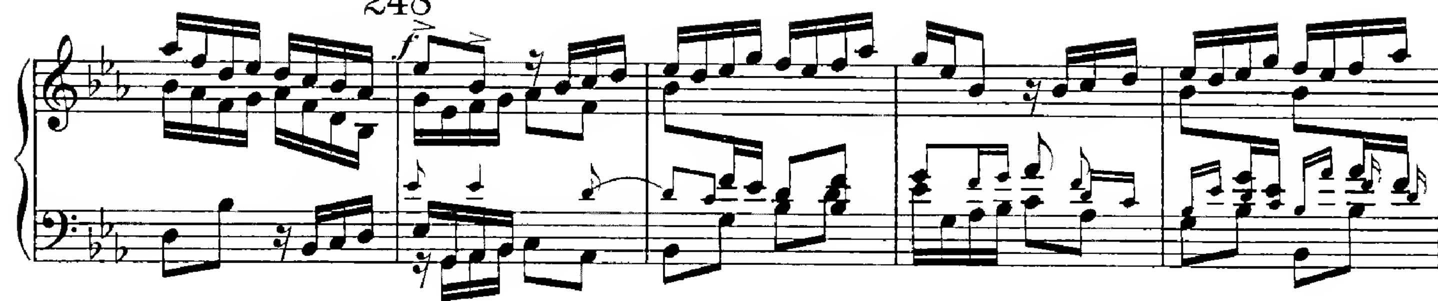









248
f


249




250
f


f
sf
sf
sf
sf
sf


251
sf

Erste Scene. Eine Waldlichtung, geringe Tiefe. Mittagszeit.



Götz sitzt, den Helm neben sich, auf einem Stein. Vor ihm Selbitz und Lerse bewaffnet. Eine Anzahl Bewaffneter hält etwa sechs bis sieben Kaufleute umringt, welche zitternd des Weiteren harren.

Gö. *sf* Hab' ihnen e-ben nur auf-gepasst weil's Heilbron-ner sind, die mir ver-

S. wartet Ihr lang.

(Knechte mit Kaufleuten ab)

Gö. hasst! Für die gu-te Be-hand-lung, die ich er-fah-ren!

(lachend)

S. Der

255

Gö. Mehr wollt' ich nicht. In ei-ner Stun-de lasst sie

S. Schreck ist ih-nen in's Mark ge-fah-ren!

*p*

(Selbitz und Lerse ab.)

Gö.

lau-fen! Dann zie-hen wir heim mit un-se-rem Hau-fen.

*f* *fz* *fz* *fz*

256

*f* *f*

*f*

Götz.

257

Ich weiss nicht, dass seit ein'ger Zeit sich meiner See-

Gö.

- le kei-ne fro - he Aus-sicht öff - net... Wär nur der Ge-org erst zu-rück von

*p*

Gö.

(versinkt in Nachdenken)

Weis-lin-gen, der, seit er schied, uns oh-ne Nachricht liess! Ob ihm nichts zustiess_

(Georg. wie im vorigen Bilde gekleidet, tritt von der anderen Seite auf.)

Gö.

258

bra - ver, lie-ber Jun-ge!

*f*

Georg.

Hier bin ich, gnä-di-ger Herr!

(ihm entgegen)

Gö.

Und tausendmal will - kom-men!

*f*

*f*

(stockt)

Ge. Ich kom-me von... Bam-berg_ sucht Euch erst da - heim.

Gö. Von Bamberg!

(Georg blickt schweigend zu Boden)

Gö. Wie? Weis - lin - gen nicht auf sei - ner Burg? Du senkst den Blick?

p pp

Georg.

259 (losbrechend)

Ver-rath und

Gö. Was ist geschehn_ Ge - org_ sprich!

p f fp

Ge. Niedertracht! Weis-lingen ist in Bamberg, ja! er freit um A-del-

fp fp

Ge.
heid von Wall - dorf! Ich war in Bam-berg. Herr, ich traf ihn

Gö.
Un - sinn!

Ge.
auf der Trep-pe dort mit ihr... „Ein Gruss von Götz!" sagt' ich_ er schien bestürzt_und sagt:

260

*p*

Ge.
„Lass mich in Frieden, blöder Reiterjunge, und sag' dem Götz, er hätt' mich ü-ber-eilt!"

*f* *p*

Götz (furchtbar bitter).

261

Ich hätt' ihn übereilt! Genug_

*f* *sf* *f* *p* *p* *l. H.*

Etwas langsamer.

262

rit.

Gö.

Ma - ri - a, ar - me Schwester! ...

espress.

*f*

rit.

a tempo

(erregt)

(ruhiger)

263

Gö.

Weis - lingen, Weis - lingen, welch ein Band hast du zer - ris - sen, das al - te Treue

a tempo

*p*

*p*

Gö.

und junge Lie - be ge - webt! O herbste du von al - len Bit - ter - nis - sen,

dim.

Gö.

o tiefste Schmach, die Gott mir auf - er - legt.

*p*

264

Langsamer.

Gö.

Das Herz des Freun-des war in mei-nen, in mei-nen Händen. Wie hielt ich's fest.— wie hielt ich's fest, wie hielt ich's gern und warm!

265

Ein Augenblick, dann thät sich's von mir wenden. ich steh' beschämt, betrogen, kindisch—

266

arm!

*p* *pp* *p* *pp* *p dim.*

Schnell. *(Allegro moderato.)*

267

Georg.

Vergesst ihn. Herr! Er war stets Eu-rer unwerth, undankbar!

*f* *f*

Götz (wüthend).

Vergessen? Nein, ver-gessen! schänd-li-chen Wortbruch, nein, nein!

*pp*

(drohend)

(Lerse eilig mit einigen Knechten)

Gö. Und halt ich Ei - nen, will ich furcht - - bar sein!

268

Lerse.

Herr. Herr! Zwei von den

Gö. Was giebt's?

Götz (zornbebend).

L. Kerls ent - floh'n! Setzt ih - nen nach!

Gö. Die Andern scharf gebunden! Sie sollen niederknien in einen Kreis, und

269

Gö. ar - men Sün - dern gleich den Blick ver - bun - den, des Tod's ge - wär - tig und in

(mit dem Fusse stampfend)

(geschrien)

270

Georg.

Götz.

Gö. To - desschweiss! Bedenkt! Geh', sag' ich_ geh', ge -

(Georg mit allen ab) (auf und ab)

Gö. hor - che! An ih - rer To-des-angst will ich mich wei-den, ver-spot - ten ih-re Angst.

*f*

Gö. Blut! 271 Blut will ich sehn und Lei-den! Blut und Leiden!

*f*

(greift sich an die Stirn) 1 272 (bewegt)

Gö. Götz! Götz! Was hat auf

*sf* *sf* 1 *sf* *p*

(zurückhaltend)

Gö. ein - mal dich ver - än - dert, den ed - len Sinn in Grau - sam-keit ver -

*zurückhaltend*

*pp*

273

Gö.

kehrt! Wie stündest du da vor dei-nen Waf-fenbrüdern

**Mässig.**

*zart*

*p*

*pp*

Gö.

wie stündest du da 274 In ei-ner solchen Schu-le

Gö.

soll mein Ge-org ler-nen? 275

*rit.*

*dim.*

*f espress.*

*pp*

**Sehr langsam.**

Gö.

Ma-ri-a, Schwester. du trittst vor mich. ich glau-be dich zu

*pp*

276

Gö.

se - hen, nach deinem Bräutigam fragst du, ar - mes Kind!

cresc.

p

Gö.

Du weisst noch nicht, du weisst noch nicht, dass dir ein Leids ge-sche-hen, du weisst noch nicht,

pp

277

Gö.

hast nie er-fah - ren was bitt'-re Thrä-nen sind, was bitt'-re Thrä-nen

pp

278

(er verbirgt sein Antlitz)

Gö.

sind...

mit grossem Ausdruck

f sf p sf sf p sf sff f pp

Georg (mit einem Schmuckkästchen).

Herr, lasst den Schmerz ge - nug sein, — seht. — Ihr sag - tet ja so oft: Ge - fang-ne soll man nie misshandeln!

Götz.

Ja, gu - ter Jun - ge. geh' — und bind' sie los!

279

Da ist ei - ner da - run - ter, ein jun - ger Mann, wir woll - ten ihn bin - den, da fing er an: hätt ei - nen Schmuck für seine Braut, auf der Mes - se

p pp p p pp

280

Ge.

würd' er ihr an-ge-traut. Wir soll-ten ihn zie-hen las-sen, meint er:

pp

pp

Ge.

als Lö-se-geld gibt er den Brautschmuck her. So sagt er

(sanft)

Götz.

Sei-ne Braut?

p zart.

(entnimmt dem Kästchen eine goldene Kette)

281

Ge.

den Schmuck seht da!

Gö.

Lass seh'n

p

(Götz lässt die Kette durch die Finger gleiten)

282

Ge.

Götz.

Mir geht der Bursche nah! Ein Brautschmuck... fein!

pp

Georg (eifrig). Götz.

Nürenberger Ar-beit soll es sein. Schwester Mari-a.

l. H. l. H. *f* *p*

(giebt ihm den Schmuck)

283

Gö. dir kann ich ihn nicht zum Fes-te bringen. in deiner See-le will ich handeln. Nimm!

*p*

Gö. für sei-ne Braut_ er zie-he hin in Ruh. in Ruh_ und ei-nen

*pp*

(sehr zart) 284 (Er bleibt eine Weile sinnend stehen,

Gö. Gruss_ vom Rit-ter Götz da-zu! *sehr zart.* *espress.*

*pp* *p*

geht dann auf Georg gestützt langsam, aufseufzend, stockend ab.) (Götz hier ab.)

Zwischenvorhang.

Sehr kurze Pause.

*p* *cresc.* *p* *pp* *pp*

Verwandlung.

## Zweite Abtheilung.

Die Scene spielt am kaiserlichen Hofe zu Augsburg. Die tiefe Decoration stellt einen durch Säulenstellung getrennten prunkvollen Doppelsaal dar, der an den Festsaal grenzend gedacht ist, in welch letzterem ein Schönbart-(Masken-) fest stattfindet. Der hintere Saal (Wintergarten) ist durch einen Vorhang zu schliessen.
Am Beginne ist die ganze Bühne offen. Links ein Lehnstuhl, ein Tischchen mit brennenden Armleuchtern.

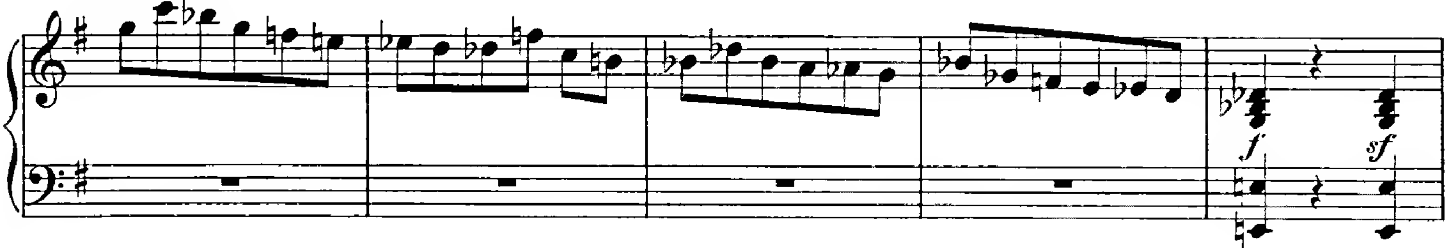
### Erste Scene.

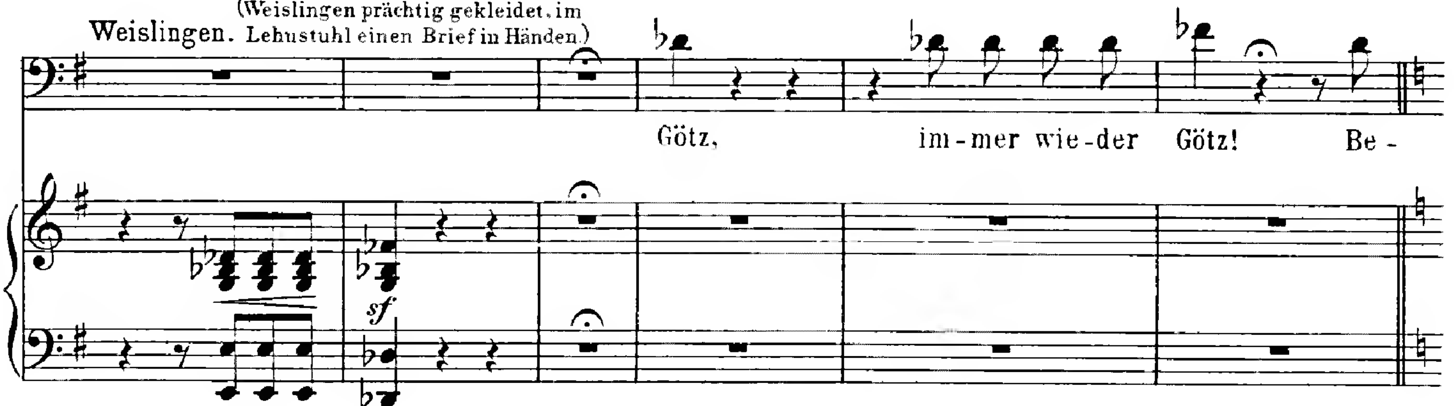








Mässig. *(Moderato.)*

W. freit durch Sik-kin-gen_ ver-dammter Streich! Ja, er hat Freunde!

*p*

287

W. treu - e - re als mich! Weis-lin-gen, Narr!

288

W. So kannst du's nie ver - win - den? Schwer drückt die Hof-luft,

*p*

*p*

W. die-ser Fes - te Glanz. Götz_ Ma-ri - a_ Freundschaft,

*f* *p* *espr.* *p*

289

W. Lie-be! Wie trog ich bei-de

*f* *f* *p*

und mich selbst!

(springt auf)

290 Schnell. *rit.* *a tempo*

W. Dir dank ich's, A-del-heid,

*dim.* *p* *dim.* *f*

W. du gleisne-ri-sches Weib! Schon bin ich läs-tig ihr im

*f* *p*

W. Weg_ dem Sohn des Kai-sers stellt sie heim-lich Net-ze...

*f*

291

W.

gemach, mein schö-nes Kind! fort sollst du auf mein Schloss,

*p*

292

versinkt in Nachdenken, auf den Lehnstuhl gestützt.

W.

noch heu-te_ fort!

*f*

*sf*

*f*

*rit.*

*p*

*pp*

293

**Langsam.**

3

*pp*

*pp*

*rit.*

Von rechts Adelheid in einem phantastischen Costüm, vor ihr Franz als „Jugend," ein Gewappneter als Mann. Sie lehnt sich mit der linken Hand auf ein als Genius gekleidetes Kind, mit der rechten auf einen Greis. Alle viere tragen Fackeln und werden an Blumenketten von ihr geführt. Sie ziehen an Weislingen vorbei, dann stellen sie sich.

A. Auf mei-nen Wunsch stellt er die Ju-gend dar.

W. Du auch, mein Franz, da-bei!

297

A. Des Kaisers Sohn hat die-sen Mummen-schanz er-son-nen,

W. Die Rol-le liegt ihm, traun!

298

A. auch sand er Ver-se mir, die die-ses Grup-pen-bild's Be-deu-tung zart ent-räthseln.

W. (zu ihr) Prinz Karl... Und was beden-test Du?

Franz. (unwillkürlich) Die

299

(zu Franz)

A. Nicht doch — die Lie - be!

F. Schönheit, Herr!

*f* *dim.* *p* *cresc.* *p*

(zu Weislingen)

A. Ich sag Euch das Ge - dicht!

Langsam. *(Andante.)*

Zwei Blü - then

*p* *pp*

300

A. am Bau-me des Le-bens, am gleichen Zweige ge - paart,

A. Zwil-lin-ge! Ihr müht Euch vergebens, zu trennen der Bei-den Art. Ein

*f*

301
A.
Lenz-hauch hat sie ge-bo-ren,
sie blü-hen und wel-ken zu
pp
A.
Zweit,
sie haben ein-an-der er-ko-ren
302
seit un-vordenklicher
p
(sehr zart)
A.
Zeit.
Sie zau-bern um al-les ein Glän-zen,
pp
303
A.
sie schü-ren den lieb-lich-sten Brand,
sie hel-fen ein-an-der er-

kl. Pause (zu Weisl.)

A. gän-zen — sind Lie - be und Thor-heit ge - nannt! Ihr

cresc. f pp p

(zu den Andern)

A. schweigt? Missfiel Euch das Ge-dicht? So lasst uns geh'n, an Hö-rern fehlt es nicht.

(unwillig)

A. Nicht jetzt! Der Prinz — So mach es kurz — wohlan!

Weislingen. (zu d. Andern) Ihr geht — (zu Adelheid) Du bleibst! Gleich viel — ich will's!

(Franz mit allen ab, er schliesst den Vorhang.)

304

Mässig schnell.

p

*f*
305
*rit.*
*f*
*dim.*
*p*
Adelheid.
Vom Ho-fe ich? Du phanta-sirst!
Weislingen.
Du sollst vom Ho-fe auf mein Schloss in Fran-ken.
*a tempo*
*p*
306
W.
So ziemt es sich, die - weil ich selbst im Land re - bel - lisch Bau-ern-volk zu
W.
Paa-ren trei-ben soll — so ward mir Auf-trag von dem gnäd' - gen Kai - ser.

A.
Wem hast du die-se Gunst zu dan-ken? Mir! Ich bat den Prinz für Dich!

f p p

307

A.
Weislingen. (boshaft) rit.
Du bit-test viel und er gewährt noch mehr —
Weis-lin-gen!
Weib, ge-horche,

p rit. a tempo ff sf f

308

W.
Freund-schaft und Lie-be hab' ich lä-chelnd Dir ge-op-fert.

fp p 3

Adelheid. (gedehnt, höhnisch) rit.
Du?
W. (sie messen sich)
Du greifst nach meiner Eh-re! Nein — ge-nug! Ich kann Dich zwingen!

fp f f f rit. p

309 a tempo (kalt)
(ironisch)
W.
Es bleibt da - bei.
Leb wohl, ge -
rit.
p
a tempo
Langsam.
W.
nie - sse die - se bun - te Nacht so gut du kannst. Halt' Dich an Lie - be, Jugend,
pp
310
W.
Thorheit — Du findest sie! — sie folgen Dei - - ner
p
311 Schnell. (Grüsst höflich und ab nach links)
Adelheid.
W.
Spur. Du
f
f

A. irrst, schwachher-zi-ger Mann, mich zwingst Du nicht! Nur ei-ne Stu-fe warst Du mir zu

f

312

A. höh'rem Ziel, an mei-ne Soh-le reichend, nicht an's Herz! Wegstaub,

f f f f

313

A. den ich von meinen Füssen schütt-le. Vom Hof verbannt, durch dich? von hier.

f

**Mässig.**

A. Wo Karls Ju-gend al-len Hoff-nungen ge-bie-tet!

p zart. p

314 Mässig schnell. *(Moderato.)*

A. Um die-se Schultern soll der Pur-pur glüh'n, und ei-ner Kro-ne nur beugt sich dies stol-ze Haupt!

315 (ruft in die Coulisse)

Franz, Franz!

Langsam.

Franz.

(kommt von links)

Gestrenge Frau!

316 (leicht belebt)

Sprich, Franz, was stellt Prinz Karl heut' vor auf uns'rer Mumme-rei!

F. Man sagt, der Prinz sei krank_

A. Krank sagt man — ei! um un-er-kannt zu blei-ben nur, durch-streif den Saal und

*p*

A. su-che sei-ne Spur!

317 (Franz bleibt abgewendet)

*a tempo*

*p*

A. Was hast du?

A. du siehst kummervoll?

Franz.

F. Mein Gott — Prinz Karl —

F. und Ihr —

318

A. du weisst nicht was du sprichst, noch was du willst. (mit den Fusse stampfend)

F. Ich will auch nicht mehr — nein

*p*

*f*

(bitter)

F. will nicht mehr Un-ter-händ-ler sein — vor-mals mit Eu-rem Mann — jetzt mit dem Prinzen!

p

Adelheid.

Franz, du ver-gisst dich!

F. Ich? Mich op-fert ihr und mei-nen lie-ben, gu-ten

319

A. So geh'! Entdeck' ihm mein Geheimniss!...

F. Herrn da-zu!

pp

A. Schaff' dir Ruh'! dien' ihm, lass deinen Ei-fer nicht er-kal-ten!

A. Ich war wohl ei - ne När - rin, dich für das zu hal - ten, was du nicht bist!

(zärtlich, wehmüthig)

320

A. Ich füh - le dei - ne Lie - be und wollt' dir's loh - nen.

p f f

Schnell.

Franz. (hingerissen)

321 (warm)

F. Ich will das Herz mir aus dem Lei - be rei - ssen, kein Trop - fen

p

F. Blut, der sich für Euch nicht regt! Voll ist die Brust —

322
F.
mags Wahn - sinn hei - ssen — die Sin - ne hal-ten's nicht...
*f* *dim.* *p*
Adelheid.
323
Fasst ihn an beiden Händen und zieht ihn zu sich.
Lie - ber, war-mer Jun-ge!
F.
verzeiht! vergebt!
*ff*
Er fällt ihr weinend um den Hals.
8
*ff*
*f*
324
*f*
*f*
*f*
*ff*
8

325

A. Lass mich, die Mauern sind Ver - rä-ther!

*ruhiger*

*p zart.*

Tempo I.

A. Wir müssen Abschied nehmen, Franz — Ja — dein Herr be-fiehlt's.

Franz. Wir scheiden?

*p*

326

A. Fort soll ich auf sein Schloss, ihn dort erwarten.

F. Teufel und Tod!

*f*

A. Willst Du ihn hindern, Du?

F. Ich will ihm meinen Fuss auf seinen Nacken set-zen —

*p*

*f*

327

A.

Mit seinen Hunden lässt er dich weg-het-zen. Hat er micherst ent-

*f* *p*

fernt von Hof und Stadt, von al-len Freunden fern, in sei-nen Krallen ganz,

328

Treu-los wie je - der Lüst-ling, mei-ner satt, stösst er mich

*f* *p*

dann in's Klos-ter, Franz!

Franz.

Niemals!

*f* *rit.* *f* *p*

329

Sehr langsam.

(Franz ist einige Schritte von ihr weggegangen und bedeckt schluchzend die Augen. Sie geht ihm nach, legt ihren Arm um seine Schulter, ihn sanft liebkosend.)

Adelheid.

A. Mein Franz!

*f* *p*

*con 8*

330

*espress. molto*

*f*

*rit.* *dim.* *p*

*zart*

A. Dann gu-te Nacht, ihr rei-zend hol-den Stun-den, die wir so

*pp*

331

A. traut verschwieg'ner Lieb' ge-weiht, wo wir uns Mund an Mund so süss ge-fun-den,

*pp*

A

dann gu-te Nacht, du höchste Se - lig-keit!

*pp*

332

A.

Dich liebt' ich, dich nur, um dei-net-wil-len, dir galt mein Hof - fen,

*steigernd*

*p*

A.

(zaft)

mei - ner Wün-sche Gluth; um je-ne tief - ste Sehnsucht zart zu stil - len,

*f*

*pp*

333

**Etwas bewegter.**

A.

hing ich an dir mit meinem Herz und Blut.

*f*

3

*ten.*

*rit.*

*espress.*

*pp*

*pp*

Sehr langsam. (heimlich, intim)

A.

Franz, wenn du nicht mehr zitternd und ban-ge zu mir dich schleichen musst,

*pp*

334

dich schleichen musst auf feigem Pfad_ wenn ich nicht mehr von dir ver-lan-ge:

*pp*

335 Mässig schnell.

Franz.

brich auf, mein Franz, brich auf! der Morgen naht... Hölle und Tod!

*pp* *ppp* *f* *f*

Adelheid. (rasch)

Willst du mich ret-ten Franz?_ uns Bei-de retten!

*f* *f*

336 Allegro assai. *(Sehr schnell.)* *Alla breve.*

A. Für im - mer- nur dein- ver - sun-ken in

Franz. Für im - mer- nur dein- ver - sun-ken in

Allegro assai. *(Sehr schnell.)*

*p* *p*

A. end-lo-se Wonnen! Zu trin - ken- al - lein- aus

F. end-lo-se Wonnen! Zu trin - ken- allein- aus

*f* *p*

337

A. Lie - bes - früh-lingsbronnen! Ein Blühn- so

F. Lie - bes - früh-lingsbronnen! Ein Blühn-

*f* *p* *p* *f*

338

A. frei! Un - lös - bar hold - se - li-ges Wal - ten! ver - ei - nigt

F. so frei! Un - lös - bar hold - se - li-ges Wal - ten!

f p

A. wir zwei, ein e - wig ent-zü - ckendes

F. ver-ei - nigt wir zwei, ein e - wig ent zü - ckendes

cresc.

339

A. Hal - ten! O namenlos himmlisch

F. Hal - ten! O namenlos

f cantab. p

A. entfes-sel-tes Glück, zu fassen nicht, kaum zu ah - nen!

F. himm-lisch entfes-sel-tes Glück, zu fassen nicht, kaum zu ah - nen!

340

A. Empor! Es sinkt die Er-de zurück, hinauf zu den sonnigsten

F. Empor! Es sinkt die Erde zurück, hinauf zu den

*f* *sf*

A. Bah - - nen! O na - - menlos, o himm - lisch ent-fes-sel-tes

F. sonnigsten Bah-nen! O na - - menlos, o himm - lisch

*sf* *p*

A. Glück, zu fassen kaum. kaum zu ah-nen!

F. entfes-seltes Glück, zu fas - sen kaum, kaum zu ah - nen!

341

A. Em-por! Es sinkt die Er-de zurück, hinauf!

F. Em-por! Es sinkt die Er-de zurück, hinauf!

*ff*

342

A. zu den sonnigsten Bah - nen!

F. Das heim - liche Glüh'n von Brust zu Brust zu

*p* *cantab.*

A. Das heim - - li-che Glühn von Brust zu Brust, zu

F. lo - dern-den Flam - men ent-facht.

(breit)

343

A. lo - - - - dernden Flam-men entfacht, der se-ligsten Lieb' so

F. der se-ligsten Lieb' so

A. tief bewusst, ein Jauch - - zen durch Tag und Nacht!

F. tief bewusst, ein Jauch - - zen durch Tag und Nacht!

344

A. So darf ich

(bebend)

F. Sprich, rasch! zum Äussersten bin ich entschlossen!

*sf* *sf* *f*

A. for-dern, Franz? ge-nug- so hö-re Franz-

F. Ach, for-d're mein Le-ben!

*f* *f*

345

(sie zieht ein Fläschchen) (heimlich,

A. nicht durch Ge-walt- kein Blut: Gift! Giess

(zurückfahrend)

F. Gift!

*Mässigend.*

*ff* *pp*

fast flüsternd)

A. ihm dies Fläschchen in den Trunk- langsam ver-zehrend, heimlich

*pp* *pp* *pp*

Tempo I.

A. Gift... Du bist kein Mann!

Franz. Gift meinem Herrn von mir!

Tempo I.

*pp* *sf*

346 (höhnisch)

A. heim - lich und ka-tzen-haft ver - stoh - len, so wie ein Bau-ern-jung nach frem-den

*pp*

A. Äp-feln schielt, pos-sir-lich wild als wie ein jun-ges Foh-len, zahm wie ein

*rit.*

*rit.*

A. Hündchen, das im Schosse spielt!

*a tempo* 347

Franz. Durch mei-ne Hand soll er ver - der - ben?

*a tempo*

*f* *a tempo*

*f*

A. Feig - ling, schwachherziger Thor! E - len - der! lern' von ei-nem Wei-be

*f*

(will das Gift trinken)

A. ster - ben!

Franz. Frei sollst du sein durch mei-ne Hand!

*f* *f* *f* *sf*

348

A. (entreisst ihr das Fläschchen) Mein Franz mein Ret-ter mein Ge - lieb - - -

F. Gieb', gieb'.

*sf* *sf* *sff* *fp* *sff*

349 (hält ihn umarmt)

A. ter!

*ff schneller*

A. Ich ei-le auf mein Schloss_

A. bring' mir die Nachricht, Franz! Hol dir den Lohn!

(zurückhaltend)

350 Schneller. *(alla breve)*

(er reisst sich los) (nach rechts ab)

Franz. (entschlossen) Es sei!

Schneller. *(alla breve)*

A. Gewonnen_ frei! (ein Freudenschrei) (Sie bleibt mit ausgebreiteten Armen hochaufgerichtet stehen.)

Schneller. 351

352

Ende des III. Aktes.

# Vierter Akt.

Freie heitere Flusslandschaft. Der Hintergrund zeigt in der Ferne die Zinnen einer Burg. Helle Abendbeleuchtung, gegen Schluss Dämmerung, Nacht.—

Langsam. *(Andante.)*

f sf sf f sf sf p

355

p

356

p

**Aufzug. Erste Scene.**

(Es bleibt hell, erst gegen Schluss Verfinsterung. Von allen Seiten kommen in kleinen und grösseren Gruppen Bauern herbei, die mit allerhand Waffen, darunter Sensen, Hacken etc. bewaffnet sind. Einige tragen Fakeln.

361

p

362 (Die Bühne füllt sich.)

*cresc.*

363

*f*

*simile*

364

*f* *f* *f* *f*

Zweite Scene.

Mässig, gemessen.

Metzler.

365

Der Ruf er-klingt, schwer ist die Noth, der Bau-er will sein Recht!

*f* *f* *p*

Metz.
Die Sen-se blinkt, die Ha-cke

Ten.I.
*f*
Frei-heit für Arm und Schlecht, Frei-heit für Arm und Schlecht!

Ten.II.
*f*
Frei-heit für Arm und Schlecht, Frei-heit für Arm und Schlecht!

Bass I.
*f*
Frei-heit für Arm und Schlecht, Frei-heit für Arm und Schlecht!

Bass II.
*f*
Frei-heit für Arm und Schlecht, Frei-heit für Arm und Schlecht!

*f* *f* *f*

Metz.
droht, der Bau-er will sein Recht!

Frei-heit für Arm und Schlecht,

Frei-heit für Arm und Schlecht,

Frei-heit für Arm und Schlecht,

Frei-heit für Arm und Schlecht,

*f* *p* *f*

Mtz.

Der Rit-ter fällt, es stürzt die Burg, Frei-heit für Arm und

Frei-heit für Arm und Schlecht!

Frei-heit für Arm und Schlecht!

Frei-heit für Arm und Schlecht!

Frei-heit für Arm und Schlecht!

f p

Mtz.

Schlecht!

f Der Rit-ter fällt, es stürzt die Burg, Frei-heit für Arm und Schlecht,

f Der Rit-ter fällt, es stürzt die Burg, Frei-heit für Arm und Schlecht,

f Der Rit-ter fällt, es stürzt die Burg, Frei-heit für Arm und Schlecht,

f Der Rit-ter fällt, es stürzt die Burg, Frei-heit für Arm und Schlecht,

f f f

Frei-heit für Arm und Schlecht.

Frei-heit für Arm und Schlecht.

Frei-heit für Arm und Schlecht.

Metzler.

Die von Jaxt-hau-sen säumen... Hun-de!

Frei-heit für Arm und Schlecht.

f

(zu einem Bauern)

Mtz. stoss in's Horn,

(auf dem Theater)

f

(Echo)

p

369

keine Antwort

Etwas schneller. *(Allegro moderato.)*

Mtz. nichts!

Ten. I.

Einer Solo.

Dann ist's ver-than, was sind wir, führt uns der Götz nicht an.

Ten. II.

Etwas schneller. *(Allegro moderato.)*

p

370

Sievers.

Er sei das Haupt und

Einer Solo.

Der hat ein Herz für Arm und Nie-der!

p

p

371

Siev.

wir die Glieder.

Der Götz, der Götz al-lein soll un - ser

Der Götz, der Götz al-lein soll un - ser

Der Götz al-lein soll un - ser

Der Götz al-lein soll un - ser

Metzler (der finster blickend schweigt, macht eine Bewegung nach links)

372 (Allgemeine Bewegung) (hämisch, für sich)

Er kommt! Ich wusst' es wohl,

Haupt-mann sein.

Haupt-mann sein.

Haupt-mann sein.

Haupt-mann sein.

*f* *p*

Mtz. der baut nicht ru-hig sei-nen Kohl. Ruh' ist ihm Tod, und

Mtz. Ra-sten, Ro-sten: sollt es ihm auch den Kra-gen ko-sten.

*p* *f*

**Dritte Scene.** Götz, Selbitz, Lerse, Georg, nebst einigen Knechten von rechts.

373 Etwas schneller.

*f*

Götz.

*sf*

374

(zu Metzler)

*f*

Ihr rieft mich, sprecht, was soll's?

Gö.

375

*f*

Frei-heit und Recht, Frei-heit für Arm und Schlecht!

*f*

Frei-heit und Recht, Frei-heit für Arm und Schlecht!

*f*

Frei-heit und Recht, Frei-heit für Arm und Schlecht!

*f*

Frei-heit und Recht, Frei-heit für Arm und Schlecht!

*f*

Metzler. (thut demüthig)

(tritt näher zu Götz)

Ihr seid der Bau-ern Hort, Gott woll's. Sie wol-len Dich zum Hauptmann,

376

Mtz.

Götz!

*f*

Hurrah, der Götz soll Haupt - mann sein, die

*f*

Hurrah, der Götz soll Haupt - mann sein, die

*f*

Hur-rah, der Götz soll Haupt-mann sein, die

*f*

Hur-rah, der Götz soll Haupt-mann sein, hur-rah der Götz, die

*f*

Bur - gen nieder, wir schla - gen drein, vor - bei ist's mit des Bau - ern Noth,

Bur - gen nieder, wir schla - gen drein, vor - bei ist's mit des Bau - ern Noth,

Bur - gen nieder, wir schla - gen drein, vor - bei ist's mit des Bau - ern Noth,

Bur - gen nieder, wir schla - gen drein, vor - bei ist's mit des Bau - ern Noth, wir

f

Götz (der bisher mit gekreuzten Armen zugehört)

Etwas ruhiger.

Und wolltet Ihr handeln an Ed-len und Herr'n

wir fol - gen Dir bis in den Tod!

wir fol - gen Dir bis in den Tod!

wir fol - gen Dir bis in den Tod!

fol - gen Dir bis in den Tod!

Etwas ruhiger.

p

377 Tempo I. *(wieder schneller)*

Gö. wie bei Weinsberg und so fort hausen, niemals biet ich Euch die Hand zum Bund!

*f* *f*

Sievers. (zu Götz) Das

Gö. e-her schlagt mich todt, wie ei-nen Hund!

Metzler. (für sich) Da - zu fän-de sich Rath...

*f*

Siev. e - ben war Schuld an der Ra - se - rei, ein Führer von Anseh'n fehlt uns da - bei.

*p*

379 Metzler (den Bauern Ruhe gebietend, gegen Georg, Selbitz und Lerse).

Wär's auch den Herr'n da zum Verdruss, wozu das Gerede?

Mtz. Wir wollen_ er muss!

380

Götz. Wer will mich zwingen?

(Alle Waffen gegen ihn.)

Wir, wir, wir, wir wollen!

Tenöre. Wir, wir, wir, wir wollen!

Chor. Wir, wir, wir, wir wollen! Du

Bässe. Wir, wir, wir, wir wollen! Du

l. H.

381

Du musst! Du bist un - ser Mann! Du hilfst uns zum Recht!

Du musst! Du bist un - ser Mann! Du hilfst uns zum Recht!

musst! Du bist un - ser Mann! Du hilfst uns zum Recht!

musst! Du bist un - ser Mann! Du hilfst uns zum Recht!

*sf*

Sieh dich vor, Götz! Sind wir dir zu schlecht? Bist

Sieh dich vor, Götz! Sind wir dir zu schlecht?

Sieh dich vor, Götz! Sind wir dir zu schlecht? Bist dir zu

Sieh dich vor, Götz! Sind wir dir zu schlecht?

*f marc.*

dir zu hoch be-wusst? Hab' Acht! hab' Acht! Wir

Bist dir zu hoch be-wusst? Hab' Acht! hab' Acht!

hoch be-wusst? Hab' Acht! hab' Acht! Wir

Bist dir zu hoch be - wusst? Hab' Acht! hab' Acht!

382

ma-chen nicht halt! Wir sen-gen dein Schloss!

Wir ma-chen nicht halt! Wir sen-gen dein Schloss!

ma-chen nicht halt! Wir sen-gen dein Schloss!

Wir ma-chen nicht halt! Wir sen-gen dein Schloss!

f f f f

Schlag ein, schlag ein! Hab' Acht, hab' Acht!

Schlag ein, schlag ein! Hab' Acht, hab' Acht!

Schlag ein, schlag ein! Hab' Acht, hab' Acht!

Schlag ein, schlag ein! Hab' Acht, hab' Acht!

*f* *sf*

(Alle dringen auf ihn mit Spiessen ein, die gegen ihn gerichtet bleiben.)

*accel. poco*

Wir ma-chen nicht halt! Du büsst es, Dein Kind, Dein Weib!

Wir ma-chen nicht halt! Du büsst es, Dein Kind, Dein Weib!

Wir ma-chen nicht halt! Du büsst es, Dein Kind, Dein Weib!

Wir ma-chen nicht halt! Du büsst es, Dein Kind, Dein Weib!

*f accel. poco* *f* *sf* *ff* *sff*

Götz schlägt dem Metzler den Spiess aus der Hand.

386 Götz.

So, recht so, Ge - sin - del, so re - de ich frei von der Le - ber weg zu Euch Ro - hen_

Gö. mit dem Blut so vie - ler Ed - len ge - tränkt

**Allmählich ruhiger.** 387

sind die Pi - ken, die hier mich be -

Gö. drohn! Stosst zu, Ihr E - len - den, tö - dtet auch mich wie den Hel - fen - steiner, Ihr

Gö. Fei - gen! Vor

388 **Langsam.** *(Andante.)*

Män - nern wie die sollt Ihr nie - der - knien, in den

*p*

Gö.

Staub ih-rer Spu-ren Euch beugen! Die schirmten das Reich vor der Türkennoth, die

Gö

foch-ten auf blu-ti-ger Bahn, die schütz- -ten Euch, Weib und Kind und

389

Gö.

Hof. Was habt Ihr Bauern gethan? Hin sind Eure Köp-fe, ver-fallen dem Rad,

*f* *f* *sf*

Gö.

verstümmelt_ver-fau-len-de Lei-chen! Nichts seid Ihr! Ein

390

*f* *f* *f*

Gö.
Rumpf ohne denkendes Haupt, für den Henker, am Gal-gen zu bleichen!
391
Metzler. (tritt vor)
Lasst ihn – ich, ich führ' Euch! Dem fehlt's an Muth... Das Sengen und Brennen versteh' ich gut!
(Die Bauern bleiben stumm.)
Götz. (für sich)
Hier gilts ein Un-heil ein-zu-dämmen –
392
(laut)
Hört Leu-te, was ich sag' –
Gö.
wollt Ihr frei hal-ten Euch von je-der Ü-bel-that, so will ich mich zu Eu-rer For-de-rung be-

Gö.
ken-nen und bei den Herrn ver-tre-ten ge-recht-te Klag!
Metzler.
Mach kei-ne Wor-te_ ja o-der nein!
393 Schnell. (Allegro moderato.)
Mtz.
(Ein Feuerschein im Hintergrunde.) Siehst Du den Schein?
(triumphirend)
Schloss Mil-ten-berg in Flammen!
Götz (entsetzt)
Bei Gott-
Gö.
ent-setzlich!...
394
(Tumult.)
Ten. I.
Ju-che! Ju-che! Der ro-the Hahn!
395
Ten. II.
Ju-che! Ju-che! Der ro-the Hahn!
CHOR.
Bass I.
Ju-che! Ju-che! Der ro-the Hahn!
Bass II.
Ju-che! Ju-che! Der ro-the Hahn!

Hur-rah! Hur-rah! Sie fan-gen schon drü-ben an!

Hur-rah! Hur-rah! Sie fan-gen schon drü-ben an!

Hur-rah! Hur-rah! Sie fan-gen schon drü-ben an!

Hur-rah! Hur-rah! Sie fan-gen schon drü-ben an!

*f* *sf*

396 (zu den Seinen)

Götz.

Ich flieg nach Mil-ten-berg mit ei-nem Hau-fen das Schloss zu ret-ten

*fp*

Gö. und den Herrn Du Ge-org ei-le heim und schütz Jaxt-hau-sen!....Kommt Sel-bitz,

*fp*

397
Gö.
Ler - se, Leu - te kommt!
f
Hoch un - ser Hauptmann, hoch un - ser Hauptmann Götz!
f
Hoch un - ser Hauptmann, hoch un - ser Hauptmann Götz!
Hoch un - ser Hauptmann, hoch un - ser Hauptmann Götz!
Hoch un - ser Hauptmann, hoch un - ser Hauptmann Götz!
f
sf
398
(wendet sich im Abgehen noch einmal zu Georg)
Langsamer.
Gö.
Leb' wohl! Drück' mir die Hand, Ge-org,
f
p
fp
p
Gö.
grüss mir mein Weib, - mein Kind, -
(in Trauer versunken)
(entschlossen)
Ich kann nicht anders.
fp
f

399

(Götz ab mit Selbitz, Lerse und Leute.)

Schnell. *(Allegro.)*

Georg. Folgt mir!

Metzler. (frech) Nichts da! Mir nach! Auf nach Jaxt-hau-sen! Brennt mor-det, plün-dert!

Georg. So al - so wars gemeint_ Ihr Schurken!

400

Mtz. So! Bübchen_ so! (ersticht ihn)

Ge. Gott schü-tze mei-nen Herrn und mei-ne See-le!...

(stirbt, er wird von den Seinen weggetragen)

401

Ten. I.
Hal-loh! Jetzt geht's zum Tanz!
Ten. II.
Heissa! Hal-loh! Jetzt geht's zum Tanz!
CHOR.
Bass I mit Metzler.
Hurrah! Heissa! Hal-loh! Jetzt geht's zum Tanz!
Bass II.
Hurrah! Hurrah! Heissa! Hal-loh! Jetzt geht's zum Tanz!
p
cresc.
(wie rasend die Waffen schwingend)
f
Hal - loh! Auf! Mor-
f
Hal - loh! Auf! Mor-
Hur-rah! Hal - loh! Auf!
(Die Andern fassen und drehen sich tanzend.)
Hur-rah! Hal - loh! Auf!
cresc.

402

dio! Mor - dio! Mor - dio! Mor - dio! Wir

dio! Mor - dio! Mor - dio! Mor - dio! Wir

Wir

Wir

403

spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht! Mor - dio! Mor - dio! Es

spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht! Mor - dio! Mor - dio! Es

spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht! Mor - dio! Mor - dio! Es

spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht! Mor - dio! Mor - dio! Es

brennt die Burg, wir bre - chen ein, so rä - chen wir die Nie - der-tracht, wir

brennt die Burg, wir bre - chen ein, so rä - chen wir die Nie - der-tracht, wir

brennt die Burg, wir bre - chen ein, so rä - chen wir die Nie - der-tracht, wir

brennt die Burg, wir bre - chen ein, so rä - chen wir die Nie - der-tracht, wir

*f*

404

(tanzend)

sen - gen und bren - nen, schla - get drein! Jetzt gehts zum

sen - gen und bren - nen, schla - get drein! Jetzt gehts zum

sen - gen und bren - nen, schla - get drein! Jetzt gehts zum

sen - gen und bren - nen, schla - get drein! Jetzt gehts zum

*sf* *sf*

(sehr stark, wild)

405

Tanz! Mor - dio! Mor - dio! Wir

Tanz! Mor - dio! Mor - dio! Wir

Tanz! Mor - dio! Mor - dio! Wir

Tanz! Mor - dio! Mor - dio! Wir

*sf simile* *sf* *ff*

spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht! Es brennt die Burg, wir

spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht! Es brennt die Burg, wir

spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht! Es brennt die Burg, wir

spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht! Es brennt die Burg, wir

*f*

(verstarkter Feuerschein) (allgemeiner Tanz)

bre - chen ein! Hur - rah!

bre - chen ein! Hur - rah!

Vorhang vorbereiten.

bre - chen ein! Hur - rah!

bre - chen ein! Hur - rah! Wir

ff

406

Mor - dio! Mor - dio!

Wir sen-gen, wir brennen, haut zu, schlagt d'rein!

Vorhang fällt schnell.

Wir sen-gen, wir brennen, haut zu, schlagt d'rein!

sen-gen, wir brennen, haut zu, schlagt d'rein!

ff

Ende des vierten Aktes.

# Fünfter Akt.

## Erste Abtheilung.

410

Etwas schneller. *(Moderato.)*

*p*

411

*f*

Schneller. Aufzug. Nacht. Gewitter.

412

*ff*

Pauken.

413

*f* *f* *f*

Langsamer allmählig.

414

*f rit.* *p* *pp*

Wildpark des Schlosses von Weislingen. Im Hintergrunde (Mitte) Grabkapelle Weislingens. Zwei Vehmrichter vermummt kommen aus den linken Coulissen (erste und letzte) gehen in der Diagonale und treffen sich in der Mitte der Bühne.

I. Vehmrichter.

3

Wissender Bru-der wo - her? Will -

III. Vehmrichter.

Aus West! Will -

II. Vehmrichter.

Will -

IV. Vehmrichter.

Aus Süd! Will -

*fp*

417

I. Vr. kommen zur Nacht des Ge- richts. Wild sind die Zei - ten, des Auf - ruhrs Geist durch-

III. Vr. kommen zur Nacht des Ge - richts.

II. Vr. kommen zur Nacht des Ge - richts.

IV. Vr. kommen zur Nacht des Ge - richts.

*p*

I. Vr.
schrei-tet blu-tig das Land. Der Götz ist ge-fangen, zu To-de wund,

418

I. Vr.
schwer traf ihn Got-tes Hand.

(hebt die Rechte)

Ich kla-ge die

III. Vr.
Was klagst du?

II. Vr.
Was klagst du?

IV. Vr.
Was klagst du?

419

I. Vr.
heimlichste Mis-se-that. Ich kla-ge, kla-ge, kla-ge!

III. Vr.
Wen klagst du?

II. Vr.
Wen klagst du?

IV. Vr.
Wen klagst du?

*p*

420
I. Vr.
Klag an auf Strang und Schwert und Leib Frau A-del-
f
f
p
heid, Weis-lingens Weib! Des E-he-bruchs hat sie sich schuldig ge-
3
macht; ih-ren Mann durch Gift ums Le-ben ge-bracht, durch die Hand des
cresc.
421
Franz, ihres Buhlen. Der Mann ist tod, der Buhle im Main,
3
f
f
dim.
p

422

I. Vr.: hat sich selbst gerich-tet,_ es trieb ihn hin-ein.

III. Vr.: Schwörst du bei Gott,

II. Vr.: Schwörst du bei Gott,

IV. Vr.: Schwörst du bei Gott,

*fp* *sfz*

III. Vr.: der die Wahrheit spricht? Beut'st Du deinen Hals mit dem Ei-de?

II. Vr.: der die Wahrheit spricht? Beut'st Du deinen Hals mit dem Ei-de?

IV. Vr.: der die Wahrheit spricht? Beut'st Du deinen Hals mit dem Ei-de?

*sfz* *sfz* *sfz*

Ersterer wendet sich zur Grabkapelle, deren Thorflügel sich langsam öffnen und den Sarkophag sehen lassen; er steigt die Stufen hinein.

423

*ruhig feierlich*

*f* *f* *f* *sfz* *sfz* *sfz*

I. Vehmrichter.

Hier schwör ich es an Weislin-ges Sarg, Frau A-delheid, sein Weib,

*pp*

*pp*

424

I Vr.

hat ihn durch Gift ge-mordet! Ich schwöre und bie-te. Ihr richtet.

Donner.

*Etwas schneller.*

*p*

*f*

I. Vehmrichter.

III. Vehmrichter.

Wird es falsch befunden, beut'st Du den Hals der Strafe des Mordes

II. Vehmrichter.

Wird es falsch befunden, beut'st Du den Hals der Strafe des Mordes

IV. Vehmrichter.

Wird es falsch befunden, beut'st Du den Hals der Strafe des Mordes

*sfz* *sfz* *sfz*

425

Sie reden heimlich untereinander.

I. Vr.: Ich bie-te! Eu - re Stimmen!

III. Vr.: und E - hebruchs?

II. Vr.: und E - hebruchs?

IV. Vr.: und E - hebruchs?

dim. f p p ruhig ppp 3 3 3 3

Gemessen, feierlich.

426 (Stark.)

III. Vr.: Sterben soll sie durch Strang und Dolch! Sterben soll sie durch Strang und Dolch!

II. Vr.: Sterben soll sie durch Strang und Dolch! Sterben soll sie durch Strang und Dolch!

IV. Vr.: Sterben soll sie durch Strang und Dolch! Sterben soll sie durch Strang und Dolch!

sff ff

427
I. Vr.
Streckt die Hän-de em-por und ruft: We - he!
III. Vr.
We - he! We - he! We - he!
II. Vr.
We - he! We - he! We - he!
IV. Vr.
We - he! We - he! We - he!
p
leiser Donner
(zieht dann Strang und Dolch)
Etwas schneller.
Jeder der vier Vehmrichter zieht ein Stäbchen und bricht es entzwei.
428
I. Vr.
So fass ich hier Strang und Dolch, die Ra-che ist stumm und taub und
f
I. Vr.
wo ich sie fin-de er-eilt sie mein Arm,
zurückhaltend
er macht ih-ren Leib zu
f
f
sf

429 Schnell. *(Allegro.)* Blitz und Donner. Zwischenvorhang. Verwandlung.

I. Vr.

Staub!

f sf sf fz sfz ff sfz sfz

430

f

f sf

f sfz

431

432

*f*

433

dim.

434

f f f rit. dim. p p

Langsam. *(Andante.)* 435

p

## Zweite Abtheilung.

Schlafgemach auf Adelhcid's Schloss. Rechts ein breiter erhöhter Erker mit grossem gotischem Fenster sammt Stuhl. Tiefer rechts die Eingangsthür. Im Hintergrunde das breite erhöhte Ruhelager durch einen schweren Vorhang verdeckt. Links seitlich eine Wandthüre zum Zimmer der Kammerzofe führend. Eine rothe Ampel beleuchtet das Gemach. Vorne links ein Lehnstuhl mit Fusskissen, daneben ein Tischchen mit diversen Toilette- und Schmuckgegenständen, auch eine Glocke. Nacht.

Aufzug.

Ruhig.

tr tr 3 3 3

p l. H.

Adelheid in weissem Nachtgewande aus der Thüre links eintretend.

436

r. H.

Adelheid. (öffnet das Erkerfenster, volles Mondlicht flutet herein.)
Wie laut-los ist die Nacht, gleich
A.
Erz glänzt schwer im Thal der Strom. Die Fichten starren himmelwärts die
p
A.
Felsen scheinen fahl, schimmernder Weg in's Thal hinab bis sich die Berge senken
437
(Adelheid lehnt im Mondschein am Fenster.)
A.
p
f
dim.
p
p dim.

438

A.

Komm, komm Wand-rer, komm, Du sü - sser

*p*

Knab', will Dir ein Lie - bes schenken.

439 zart)

*espress.*

*mf* *p* *zart*

Mein Hauch um - we - he Dei - ne Spur, zieh' se - lig

440

*p*

still bewusst, zieh durch die küh - le Mon - des - flur — an

441

A. meine heisse Brust.

*espress.*

442 (Sie steigt herab.)

A. Berauschend süsse Jugend, komm, Geliebter, holder Du,

*p* *fp* *p* *trem.*

443

(weich)

A still tiefster Sehnsucht heisse Gluth, bring dieses Herz zur Ruh'!

*cresc.* *sfp* *sfp* *pp*

444 (In Erinnerung verloren.)

A. Was säumst Du, Franz? Auf

**Langsamer.**

*pp*

1

(Sie wendet sich um und blickt in das Gemach. Die Ampel brennt düster.)

445

A. Weis-lin-gens Sarg steht uns-rer Lie-be Thron. (erschrocken) Auf Weis-lin-gens Sarg!

*f* *schneller*

A. (ruhiger) Hab' ich das selbst ge-sprochen?

*p* *p*

A. Ein fremdes Frösteln kommt von fern ge-krochen.

446

**Etwas schneller.** *accel.*

447

*rit.*

A. Die Nacht ist taub, der

*p* *a tempo (Langsam)*

Schnell. *(Allegro)*

(tritt wieder zum Fenster.)

A.

Tod-te stumm und je-des Glück ist Raub. Dort! Ja! Nun biegt es um die Felsen-

*f* *p*

448 (belebend)

A.

e-cke, nun ist's im Schatten, da! Franz! Franz! Ach end - - lich, end - - lich,

*f*

A

end - - - lich, end - - - lich! Nun tritt er in die Lichtung

*f*

(Verfinsterung des Mondlichtes.)

A.

Nein! Nei-disch Ge-wölk ver-deckt den Schein, (erregt) den Hufschlag hör ich

Langsamer ♩. = 𝅗𝅥

*p*

449 Schnell. 𝅗𝅥 = ♩

A. auf dem Ab-hang hal-len.

(Mit Wärme.)

A. Strahlt, ______ Ster - - - - - -ne,

con 8va f f f f

A. Nacht, lass deinen Schleier fal- - - - -len, dass ich ______

p

450

A. ______ die theu- - - ren, die theu-ren Zü- - - -ge mag er-

cresc.

ken - - nen, mit tau - send Ju - beln sei - nen Na - men nen - nen!

cresc.

451

con 8va

f

con 8va

sf

452 **Etwas mässiger, doch nicht schleppend.**

(Schwungvoll.)

Tausend-mal willkommen

Vl. p

cant.

f

p

Franz, Ge-lieb - ter, hörst Du den Ruf, kennst Du der Stimme Klang?

453

A. Sporn an Dein Ross, ach ei - le, ei - - le, ei - le, komm Se - ligkeit!

*f*

A. Mir ist so bang nach Dir! Das

454

(breit)

A. heim - lich Glühn von Brust zu Brust, in lo - - - - - - deruden

*fp*

A. Flam - men entfacht der se - - - lig - sten Lieb' so tief be -

(leichter)

455

A. wusst. Ein Jauch - - zen durch Tag und Nacht.

8

*ff*

*dim.*

*p*

*f*

456 **Sehr langsam.**

A. Ha! Trugbild! Wie? Ha! nicht Franz!

*p* *dim.* *p* *pp*

*f* *sf* *f*

457 **Sehr schnell.** *(Alla breve.)*

A. Schwarz ist der Reiter....

*dim.* *p sempre pp*

*f* *sf* *f*

(mit Angstvoller Steigerung.)

458

A. Dürr wie sein Ross. klimmt im-mer wei-ter...

*sf* *f* *sf* *f*

(mit bebendem Lächeln) (frei)

A. Nicht Franz — das ist nicht Franz! Was kümmerts

*sf* *f* *sf*

(mit Angstvoller Steigerung.)

*cresc.*

A. mich! Ein Rei-ter wie die Andern — Er wen-det sich zum Thor — jetzt steigt er

(Man hört drei dumpfe langsame Schläge. Adelheid stösst einen fürchterlichen Schrei aus.)

(Schrei.)

459

A. ab — vermummt! Die Veh - me!

*sff* *ff* 8

A. Ich bin ver-lo-ren! Nicht öff-nen... nicht! Mein Herz steht still,

*p*

A. ich möch-te ru-fen... ich er-sti-cke...

460

Sie wankt vom Fenster zum Tisch, auf welchem eine Glocke steht, sie klingelt heftig.)

*cresc.*

A. Irm-gard! Irm - gard! Zu Hil-fe! Hil - fe! Waf-fen!

(In namenloser Angst halbkriechend wieder zum Fenster.)

*cresc.*

*sf* *sf* *sf* *sf*

461

A. Leu-te! Leu-te! Das Thor offen!

(Dumpfes Stimmengewirr hinter der Scene.) (Sie rafft sich auf und stürzt quer über die Bühne zur kleinen Thüre der Zofe.

*sf* *sf* *sf* *sf* *sff* *f* *sf* *sf*

462

A. Irm-gard! Irmgard! Die Veh- - me! Mach auf, lass mich ein,

Barm-her - zig-keit! Sei menschlich, christlich!

463

Nimm meinen Schmuck, die

(Sie windet sich in Verzweiflung.)

(Plötzlich schreckt sie zusammen und stürzt über die Bühne zur Thüre rechts. Sie lauscht!)

Bur-gen! Al-les! Al-les! Horch! Wie es stapft und schlürft...

464

Die

*simile*

(Sie versperrt in rasender Eile die Thüre. Bebend flüchtet sie zum Alkoven und schlägt den Vorhang zurück. Man erblickt das erhöhte Ruhebett. Der Rächer steht vor ihr.)

Hölle! Näher! Näher!

(Sie weicht in wahnsinnigem Entsetzen gegen die Mitte der Bühne zurück. Er tritt hinter dem Vorhang hervor, hager, schwarz vermummt, einen weissen Strang in der Hand. Der Rächer wirft ihr die Schlinge um den Hals, zerrt sie nach rückwärts auf die Stufen des Bettes. Der Vorhang schliesst sofort.)

465

*cresc.*

466

467

468

(Der Rächer öffnet den Vorhang, der offen bleibt, er hat sein Werk gethan; er lässt Adelheid auf den Bettstufen liegen. Er starrt eine Weile auf sie.)

469

470

(Hier schreitet er gelassen zur Thüre

*ff* *ff* *sf* *pp*

links, stösst einen Dolch in dieselbe, hängt den Strang darüber, geht zur Thüre rechts, öffnet dieselbe mit einem Nachschlüssel und

471

*pp*

verlässt das Gemach )

(Die Bühne verfinstert.)

472

473

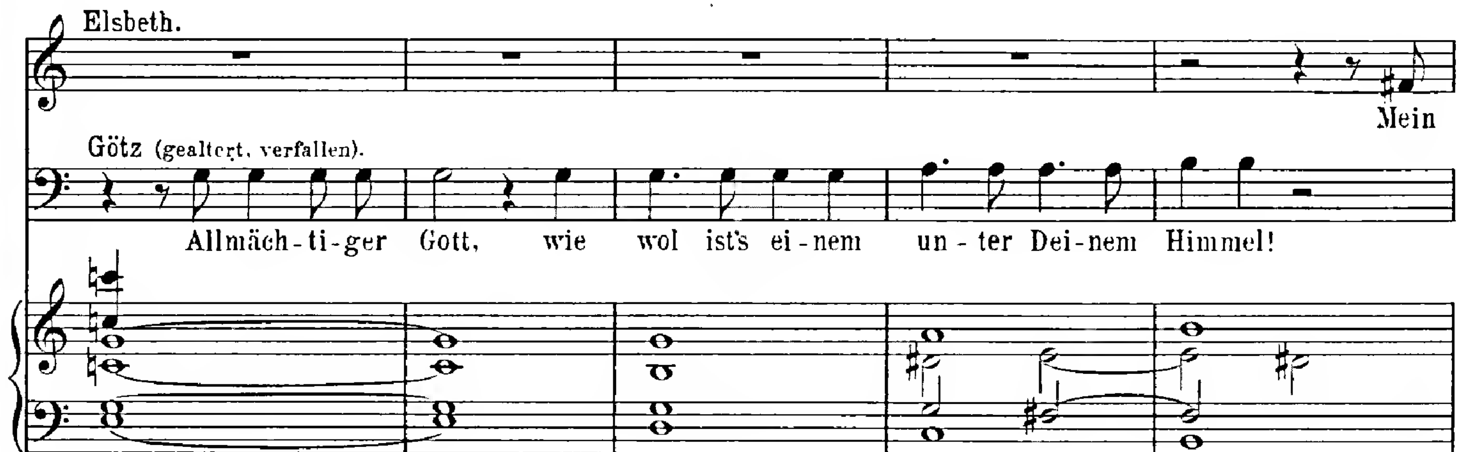
*p sempre*

**Offene Verwandlung:** Die Bühne verfinstert sich ganz. Abendbeleuchtung. Ein freundliches Gärtchen vor dem Kerkerthurm, der links aufragt und dessen eisenbeschlagene Pforte offen steht. Einige Sträucher in Blüthe. Gegen die Mitte ein einfacher Lehnstuhl, auf welchem Götz sitzt. Elsbeth und Lerse bei ihm. Castellan mit Schlüsselbund im Hindergrunde.












E.
Darf ich Ler-se nach Dei-nem Sohn in's Klo-ster schi-cken, dass Du
Gö.
hofft.
E.
ihn noch ein-mal seg-nest?
Gö.
Lass ihn! Er ist hei-li-ger als ich, er
Gö.
braucht meinen Se-gen nicht.
f
p
Langsamer.
Gö.
An uns'rem Hochzeits-tag, E-li-sa-beth,

Gö.
ahnt' es mir nicht, dass so ich ster-ben wer-de. Ach, dass ich Ge-org noch ein-mal
p
Gö.
sä-he, mich an sei-nem Bli-cke wärm-te.
(erregt)
Ihr seht zur Er-den
espress.
Gö.
und weint, er ist todt, Ge-org todt!
f
p
f
Gö.
Wie starb er? Ach, fin-gen sie ihn un-ter den Mord-brennern

Elsbeth.

Nein, er wur-de bei Mil-ten-berg er-sto-chen. Er

Gö.

und er ist hin-ge-rich-tet?

E.

starb den Heldentod!

Gö.

Gott sei Dank! Ar-me Frau! Ich lasse dich in einer ver-derb-ten

*f* *p*

Gö.

Welt! Ler-se, verlass' sie nicht! Lebt wol.

*espress.*

Gö.

mei-ne Lie-ben! Meine Wurzeln sind ab-gehau'n, meine

Gö.

Kraft sinkt nach dem Gra - be. O Gott, nun lö - se mei - ne See - le! Sel - bitz starb

*pp* *dim.*

Gö.

(will sich erheben)

und der gu - te Kai - ser und mein Ge - org! Gebt mir ei - nen Trunk Wasser — Wasser —

*f* *p*

Gö.

Himmli - sche Luft — Frei - heit, Frei - heit! Frei —

*f* *f* *fp*

Er fällt zurück und stirbt. Elisabeth bricht in der Pause in lautes Weinen aus, sie sinkt auf Götzens Knie.

(Der Castellan kniet. Milde Abendsonne beginnt. Gegen den Schluss intensive Verstärkung. Vorhang langsam mit den letzten 2 Takten.)

*rit.* 470 **Sehr langsam** (die ♩ etwas langsamer als früher die 𝅗𝅥)

*p* *p zart* *f warm*

*espress.* *cresc.* *p* *pp* *pp*

**Ende der Oper.**